1897. Sonnabend, 14. August.

Der Gesellige.

No. 189. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Getreidepreis-Notirungen der Centralstelle.

Die Ernte-Ergebnisse des gesammten mittleren Europas sind in diesem Jahre so weit hinter den im Frühjahre gehegten Erwartungen zurückgeblieben, daß der Weltmarkt für Getreide einen stetig aufsteigenden Preis behauptet. Den Vortheil hiervon hat, soweit sich übersehen läßt, zunächst freilich nur Nordamerika, wo die Ernte so günstig gerathen ist, daß von dorther der Zuschußbedarf der Alten Welt in der Hauptsache gedeckt werden kann. Das ist ja nun ein harter Schlag für die europäische, insbesondere für die deutsche Landwirthschaft; aber er trifft doch die verschiedenen Gaue, ja innerhalb derselben die verschiedenen Besitzer sehr verschieden. Strichweise ist doch auch ausgereiftes trockenes Korn in die Scheuer gesammelt worden, während im Nachbarbezirk der Regen die geschnittene Frucht durchnäßte oder die noch reifenden Halme niederlegte und die Aehren rostbraun färbte. Unter solchen Umständen mußte den Landwirthen allerdings daran gelegen sein, daß derjenige, der lieferbares Getreide verkaufen kann, über die Gestaltung der Preise am großen Markte fortlaufend unterrichtet blieb, um die Gunst der Verhältnisse nach Möglichkeit ausnutzen zu können; denn so weit ist man ja noch lange nicht, daß jeder überschüssige Erntevorrath in's Getreidelagerhaus abgeführt werden kann, wo die genossenschaftliche Verwaltung für die beste Absatzgelegenheit sorgt.

Nun haben es die preußischen Landwirthschaftskammern unternommen, durch eine Centralstelle, nach der sie selbst ihre Marktbeobachtungen melden, die auf den Provinzmärkten gezahlten Preise und die im Großhandel zu Berlin, Stettin u. s. w. festgesetzten Notirungen, soweit letztere sich ermitteln lassen, zusammenzustellen und zu veröffentlichen. (Auch der „Gesellige" bringt von nun an unter den telegraphischen Börsennachrichten täglich diese Zusammenstellung.) Die Sachverständigen der früheren Berliner Produktenbörse haben sich nun beeilt, an der ersten Veröffentlichung dieser Art ihre Kritik zu üben, und in den Einzelheiten mag diese ja auch vielleicht zutreffend sein. Es müßte seltsam zugehen, wenn der Preisnachrichtendienst, der hier neu organisirt ist, am ersten Tage schon vollkommen funktionirte.

Aber aus solchen Irrthümern des Anfangsstadiums einen allgemeinen Schluß zu ziehen, daß der Versuch hiermit schon als vergeblich anzusehen und aufzugeben wäre, erscheint denn doch gewagt. Uebrigens ist es eine den Landwirthschaftskammern zugewiesene Aufgabe, in dieser Weise sich den Landwirthen nützlich zu machen, und man dürfte bezweifeln, ob die ganze Einrichtung zweckmäßig war, wenn es den Kammern nicht gelingen sollte, gerade im Dienste des Getreide-Absatzes — in Verwaltung der Getreide-Lagerhäuser und in der fortlaufenden Benachrichtigung über die den Preis beeinflussenden Markterscheinungen — sich zu bewähren.

Vom Standpunkte der Landwirthe, denen das Getreide auf dem Felde verdorben ist und die in Folge dessen auch von den steigenden Preisen nicht den geringsten Vortheil ziehen können, führt das Organ des Bauernbundes für Niederbayern treffend aus: „Es ist etwas Erschütterndes, wenn man ruhig mit ansehen muß, wie der reiche Segen dem Verderben entgegenfault. Aber der Landmann weiß, daß da kein Murren hilft. Seinem Herrgott muß er stille halten und er thut's, so schwer es ihm auch auf dem Herzen liegt, und so bange ihm auf die Zukunft ist", — und in packender Einfachheit ruft das Organ der fränkischen Bauernbündler aus: „Allerdings steigen jetzt die Getreidepreise. Aber was haben die Bauern davon, deren Ernte ruinirt ist?!"

Der Altreichskanzler

wird in diesem Sommer nicht auf Reisen gehen, wie anfänglich wohl in Aussicht genommen war. Ein Bad braucht Fürst Bismarck nicht aufzusuchen, denn sein Befinden nöthigt ihn, wie die „W. Fr. P." erfährt, in keiner Weise zu einem Orts- und Luftwechsel. Der Fürst ist bester Humor und, von seinem Gesichtsschmerz abgesehen, ist sein Befinden ganz vortrefflich. Der Gesichtsschmerz freilich macht ihm viel zu schaffen, namentlich erschwert er ihm in der letzten Zeit zwar nicht das Rauchen der gewohnten Pfeife, wohl aber das Anrauchen: „Wenn das Ding einmal brennt, geht es ja, aber das Anrauchen, wobei ich stärker ziehen muß, löst mir regelmäßig den Gesichtsschmerz aus. Mein Schwiegersohn und meine Enkel helfen mir in der Regel aus; jetzt sind sie fort, da ist mir meine schöne Nachbarin, Frau Baronin Merck, so liebenswürdig."

In Bezug auf die Tagespolitik beherrscht den Fürsten augenscheinlich z. Zt. das Gefühl einer gewissen Befriedigung darüber, von jeder Verantwortlichkeit frei zu sein: „Es thut mir leid", so sagte er kürzlich, „wenn wir irgendwo schlecht abschneiden. Ändern kann ich es ja doch nicht, und jedenfalls ist mir der Gedanke, keine Verantwortlichkeit zu tragen, sehr oft angenehm, wenn ich dieses oder jenes lese." Rathschläge zu geben, sei er gern bereit, wenn sie von ihm erbeten würden, doch sei das jetzt sehr schwer, da er deren Ausführung nicht mit überwachen könne: „Politik ist weniger Wissenschaft als Kunst, sie läßt sich nicht lehren, man muß dazu begabt sein. Der beste Rath nützt nichts, wenn er nicht in der richtigen Weise und je nach den Umständen ausgeführt wird. Das ist gerade wie beim Reiten. Sie können einem Reiter in der Bahn die besten Hilfen zurufen; wenn er es nicht in sich hat und sie nicht der Natur seines Pferdes gemäß ausführt, wird es ihm nichts nützen, und schließlich wird ihn der Gaul abwerfen."

Die Vorgänge in Südafrika beschäftigten den Fürsten lebhaft, und er verfolgt sie genau. Die Kritik, die dabei unter Anderem auf Herrn Chamberlain fällt, ist mehr drastisch als schmeichelhaft für diesen. Ueberhaupt hebt der Fürst immer wieder den Unterschied hervor, der zwischen dem Charakter und Wesen der Engländer als Privatpersonen und der englischen Politik besteht. Der einzelne Engländer sei anständig, achtbar und zuverlässig, der Vorwurf der Lüge sei der schwerste, den man ihm machen könne. Die englische Politik hingegen sei von allem das Gegentheil; ihre hervorstechendste Eigenschaft sei die Heuchelei, sie wende alle Mittel an, die der einzelne Engländer verabscheue. In Frankreich sei ja die Politik zu Zeiten auch nicht sehr wählerisch in ihren Mitteln gewesen, namentlich schwächeren Volksstämmen im Auslande gegenüber sei sie ebenso grausam und brutal verfahren wie die englische; Gewaltthaten und Ueberlistung seien ebenso vorgekommen wie von englischer Seite, aber dies unglaubliche Maß von Heuchelei und Perfidie, wie es der englischen Politik häufig eigen sei, wäre doch an ihr nicht nachzuweisen. Von den Türken hat der Fürst eine verhältnißmäßig gute Meinung. Er theilt die Ansicht, daß sie im Orient die einzigen anständigen Leute seien, während alle übrigen dortigen Volksstämme mehr oder weniger moralisch verkommen und politisch unzuverlässig seien. Von den Griechen hält der Fürst nicht viel. Das ist noch milde ausgedrückt. Er bezeichnete neulich die Auflehnung der Griechen gegen die ihnen angesonnene europäische Finanzkontrole als den Gipfel betrügerischen Bankerotts.

Die russische Reise des Kaisers bespricht der Fürst nur mit großer Zurückhaltung; er glaubt offenbar, daß vieles Reden und Schreiben darüber nur ungünstig wirken können; dagegen weist sein Sinn mit ersichtlicher Genugthuung bei der Zeit, wo der deutsch-russische Neutralitätsvertrag neben dem Dreibunde bestand und Deutschland eine Stellung gewährte, wie sie so bald nicht wieder gewonnen werden wird: „Verwickelt war es ja, aber jede Politik ist schließlich verwickelt. Der selige Kaiser Wilhelm I. sagte mir zuweilen: „Na, in Ihrer Haut möchte ich auch nicht stecken. Sie kommen mir manchmal vor wie ein Reiter, der auf seinem Pferde das Spiel mit fünf Kugeln spielt, die er immer wieder auffängt", worüber ich meinen alten Herrn aber stets zu beruhigen wußte, so daß er zufrieden war."

Aus Anlaß gewisser Vorkommnisse wendete sich neulich das Gespräch auf die Dienste, welche die Post der Regierung auf Verlangen durch Auslieferung von Briefen leiste. Unter (dem ehemaligen preußischen Generalpostdirektor) Philippsborn wäre vielleicht dergleichen ab und zu vorgekommen, unter Stephan sei es sehr viel schwerer gewesen, derartige Wünsche durchzusetzen. Geschickt sei die Sache zur Zeit von Thurn und Taxis gemacht worden, da habe es ein besonderes Büreau gegeben, worin mehrere geübte Herren ständig im Auftrage der verschiedenen Regierungen gearbeitet hätten. Der eine habe das Siegel mit einem heiß gemachten Messer oder, wenn es eine Oblate gewesen, mit heißem Dampf geöffnet, der zweite habe die betreffenden Auszüge aus dem Briefe gemacht, und der Dritte habe das Kuvert wieder geschlossen.

Am letzten Gedenktage von Wörth (6. August) äußerte der Fürst: „Ja, damals waren wir alle sehr gespannt auf das Verhältniß zwischen den französischen Soldaten und unseren in der Tüchtigkeit und Tapferkeit. Unsere besten Erwartungen wurden noch übertroffen, trotz der Ueberlegenheit der Chassepots. Nach Wörth und Spicheren erschien uns der deutsche Soldat einfach bewunderungswürdig, und er ist es während des ganzen Feldzuges geblieben."

Im Lande der Kastanien

im Ebro durchrauschten Spanien, sieht es jetzt wieder ein Mal recht unheimlich aus. Wer auf Ferienreisen geht, möge sich jetzt nur vor den Pyrenäen hüten. Dort plagt die Polizei in ihrem Pflichteifer die Reisenden nach allen Regeln der Kunst. Diesseits der spanischen Grenze passen die Franzosen auf, daß keine verdächtigen Spanier herüberkommen und daß die Behörde von drüben kein internationales Gesindel abschiebt; jenseits lauern die Gendarmen auf die Revolutionäre, die aus Frankreich kommen könnten, um ihre mit Canovas' Ermordung begonnene Nacke für die „gequälten Anarchisten" fortzusetzen.

„Was soll nun werden?" fragen sich die Vaterlandsfreunde der verschiedensten Parteirichtungen; denn an tüchtigen und ehrlichen Staatsmännern hat Spanien nicht gerade Ueberfluß. Daß die Königin, wie schon erwähnt, den Kriegsminister Azcarraga mit dem Vorsitze betraut hat, findet allgemeinen Beifall. Denn Azcarraga ist bei allen Parteien sehr beliebt und hat einen hohen Grad von Uneigennützigkeit bewiesen, als er im vorigen Jahre die reichbesoldete Stelle eines Generalgouverneurs von Kastilien ablehnte, um dem Staat keine unnützen Kosten zu verursachen. Die Stelle ist seitdem unbesetzt geblieben. Aber der jetzige Zustand ist nur ein vorläufiger und kann nicht länger als zwei bis drei Wochen dauern, dann wird die Königin eine endgiltige Entscheidung treffen müssen, und die ist unter den verworrenen Verhältnissen des Landes eben sehr schwer.

Bezeichnend und wenig empfehlenswerth für die Civilgerichtsbarkeit des Landes ist der Umstand, daß der Mörder des Ministers Canovas einem Militärgericht zur Aburtheilung übergeben worden ist. Der Gerichtshof besteht aus sechs Offizieren, er ist unter einem Obersten in Bergara bereits zusammengetreten und wird allem Vermuthen nach „kurzen Prozeß" machen, denn, wie es heißt, soll der Mörder schon am Sonnabend standrechtlich erschossen werden.

Die Persönlichkeit des Mörders scheint jetzt festzustehen. Er heißt Michele Angelitto, ist 36 Jahre alt und der Sohn eines Schneiders Giacopo Angelitto, der in Foggia (Italien) lebt. Die Familie ist untröstlich über das Verbrechen des Sohnes. Michele Angelitto soll schon als Soldat unbotmäßig gewesen und drei Jahre lang einer Strafkompagnie überwiesen worden sein. Nach seiner Entlassung vom Dienste war er Schriftsetzer in Foggia. Am 14. Dezember 1895 wurde er wegen umstürzlerischer Schriften zu 18 Monaten Gefängniß und 100 Franken Geldstrafe verurtheilt. Haussuchungen, die in der Wohnung seiner Eltern vorgenommen wurden, ergaben anarchistische Schriften und Briefe, die an Michele Angelitto unter dem Decknamen José Santos nach Barcelona gerichtet waren. Die Polizei von Barcelona hat, wie erwähnt, schon neulich behauptet, der Mörder sei ihr als José Santos bekannt.

Als der Untersuchungsrichter den Attentäter zu überzeugen versuchte, daß sein von ihm begangenes Verbrechen für die anarchistische Sache nutzlos sei, erklärte der Verbrecher in sehr erregtem Tone, die Propaganda durch die That würde ohne Erfolg sein, wenn man nur vereinzelte Attentate beginge. Die Menschheit werde noch mehr Attentate erleben und sie werde die Anarchisten noch müssen um Gnade anrufen.

Don Antonio Canovas del Castillo, das Opfer der ruchlosen That, war am 8. Februar 1828 in Malaga geboren. Sein Vater war Schullehrer und wünschte, daß sein Sohn dieselbe Laufbahn ergreifen sollte. Besonders als Lehrer für Buchführung und Handelswissenschaft würde er dann in der andalusischen Hafenstadt sein schönes Auskommen finden, aber bald begriff man, daß der Sohn höher hinaus wollte. Mit 17 Jahren gründete der junge Canovas ein literarisches Wochenblatt unter dem Titel „Das junge Malaga", wofür er viele Gedichte, meist Liebeslieder, aber auch solche vaterländischen Inhalts schrieb. Jedoch mußte die Zeitung bald eingehen; Canovas sah ein, daß er einen größeren Wirkungskreis suchen müßte und begab sich Ende 1847 nach Madrid. Dort erhielt er durch den Einfluß eines Verwandten ein Amt bei der Zentralleitung der Eisenbahn von Madrid nach Aranjuez. Dies ermöglichte ihm das Leben zu fristen, denn sein Vater war inzwischen gestorben und hatte ihn in sehr dürftigen Verhältnissen zurückgelassen. Freilich gelang es ihm bald, mit Hilfe seiner Feder sich ein sorgloses Dasein zu verschaffen, so daß er das Amt wieder aufgeben konnte. 1849 trat Canovas zuerst in der Zeitungsliteratur auf und 1854, als ein vollkommener Umschwung in der Politik erfolgte, gab er ein Witzblatt „El Murcielago" heraus, das in schärfster Weise Mißbräuche und Bestechungen geißelte und die Fahne der Moral entfaltete. Die ersten einzigen Nummern dieser Zeitung erregten ungeheures Aufsehen. Sie sollen von Canovas allein geschrieben sein, obgleich er es nie hat offen zugeben wollen. Seit 1864 wirkte er, wie neulich schon geschildert wurde, mit Unterbrechungen als Staatsmann. Den Wissenschaften und den schönen Künsten ist er aber stets treu geblieben. Der Nationalbibliothek hat er seine aus 30 000 Bänden bestehende kostbare Büchersammlung vermacht. Die Beerdigung des Ministers ist auf Veranlassung der Königin auf Freitag verschoben worden.

Berlin, den 13. August.

— Die Kaisermanöver werden in diesem Jahre ein Aufgebot von Truppen bedingen, das bisher in dieser Größe in Deutschland noch niemals stattgefunden hat. Im Monat September werden unter den Augen des Kaisers eine Ostarmee, gebildet aus den beiden bayerischen Armeekorps unter dem General-Obersten Prinzen Leopold von Bayern, und eine Westarmee, gebildet aus dem 8. und 11. Armeekorps unter dem General der Kavallerie Grafen von Häseler, gegen einander kämpfen, im Ganzen 143 Bataillone, 115 Eskadrons, 111 Feldbatterien, 21 technische Kompagnien und drei Luftschifferabtheilungen. Die Ostarmee ist hierbei um ein Bataillon Infanterie stärker, dagegen um drei Kavallerie-Regimenter und drei Batterien schwächer als die Westarmee. An den vorjährigen Kaisermanövern in der Oberlausitz waren nur 98¼ Bataillone, 85 Eskadrons und 98 Batterien betheiligt.

— Der Friedenskongreß ist unter Theilnahme von etwa 200 Personen am Donnerstag in Hamburg durch den Präsidenten der Bürgerschaft eröffnet worden. Anwesend sind u. a. General Türr und die bekannte Vorkämpferin der Friedenssache Baronin Suttner. An die Wittwe des ermordeten spanischen Ministerpräsidenten Canovas wurde ein Beileidstelegramm abgesandt.

— Geheimrath Dr. Drechsler, der älteste Senatspräsident am Reichsgericht, der, wie gestern schon kurz mitgetheilt wurde, im Alter von 75 Jahren in Harzburg, wo er Erholung suchte, einer Herzlähmung erlegen ist, zählte zu den gründlichsten Kennern auf dem Gebiete des Handelsrechts und des Civil-

prozesses. In den Jahren 1868 bis 1870 war er Mitglied der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer „Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für die Staaten des Norddeutschen Bundes“ gewesen. Drechsler war auch ein eifriger Förderer der deutschen Juristentage, denen er wiederholt präsidirt hat.

Bulgarien. Da Ministerpräsident Stoilow der Aufforderung der österreichischen Regierung, die (neulich erwähnten) von ihm veröffentlichten verletzenden Aeußerungen gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserhaus zurückzunehmen, nicht entsprochen hat, so hat der diplomatische Agent und Generalkonsul in Sofia Baron Call der bulgarischen Regierung angezeigt, daß er im Auftrage des Ministeriums des Aeußeren in Wien einen „Urlaub auf unbestimmte Zeit“ antrete. Zwar ist Baron v. Höning mit der Führung der diplomatischen Geschäfte beauftragt worden; der gänzliche Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern scheint aber kaum mehr zu vermeiden zu sein, wenn Stoilow nicht nachgiebt. Die österreichische Regierung verlangt, wie aus Wien gemeldet wird, unbedingt eine offizielle Entschuldigung wegen der Beleidigungen Stoilows. Fürst Ferdinand selbst müsse ohne jeden Vorbehalt die Taktlosigkeiten seines Ministerpräsidenten gut machen und diesen auf einen Posten versetzen, wo Oesterreich-Ungarn nicht mehr nothwendig habe, mit ihm in offizieller Form zu verkehren.

Griechenland ist von den Vertretern der Mächte eine Erklärung der Türkei zugegangen, wonach diese ihre Truppen hinter die Peneios-Linie gegen sofortige Bezahlung von zwanzig Millionen Mark zurückziehen würde. Die Regierung zieht es aber vor, für den Gesammtbetrag der Kriegsschuld eine Anleihe aufzunehmen. Sie ist deshalb bei den Großmächten vorstellig geworden, den Gläubigern zu einer unmittelbaren Verständigung freie Hand zu lassen. Das heißt doch wohl nichts anderes, als sich der unbequemen Finanzkontrolle zu entziehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. August.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 2,52 auf 2,34 Meter gefallen.

— **[Neue Eisenbahn.]** Vom Eisenbahnminister sind die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Angerburg-Rastenburg-Rössel-Bischdorf-Bischofstein-Heilsberg-Wormditt angeordnet worden.

— **Ein sozialdemokratischer Parteitag für Ost- und Westpreußen** findet am 29. und 30. August in Königsberg statt.

— **Der Vorstand des Graudenzer Verschönerungsvereins** hielt am Donnerstag Abend auf dem Weinberg eine Sitzung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Stadtrath Mertins von dem Abschluß der Baurechnung für das Weinberggrundstück, die mit rund 15000 Mark abschließt, Kenntniß gegeben hatte, theilte er mit, daß die Einfriedigung des Schmuckplatzes im Stadtpark mit dem von Herrn Fabrikbesitzer Ventzki gespendeten eisernen Gitter vollendet ist, und daß die Herren Herzfeld und Victorius sich erboten haben, dem Verein zur Fortsetzung der Einfriedigung von Wegen im Stadtpark gleichfalls eiserne Gitter zu spenden. Diesen Herren wie Herrn Ventzki gebühre für ihre Hochherzigkeit der größte Dank. Es wurde beschlossen, nunmehr auch aus Vereinsmitteln weitere eiserne Gitter zu setzen und damit am Kriegerdenkmal zu beginnen. So werden allmählich die alljährlich wieder gesetzten, unschönen Lattengitter verschwinden, und man darf hoffen, daß die städtische Verwaltung die bisher alljährlich für die Lattengitter aufgewandten Kosten, 70 bis 80 Mark, dem Verein für die eisernen Gitter zur Verfügung stellen wird. Auch das Rondel an der Mühlenstraße, an der Amtsstraßenbrücke, soll mit einem eisernen Gitter umgeben werden. — Leider wird noch immer über Beschädigungen der Anlagen im Stadtpark rc. geklagt; in der Sitzung wurde ausgeführt, daß sich die Besucher der Anlagen ein großes Verdienst erwerben würden, wenn sie solchen Beschädigungen energisch entgegenträten. — Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß bei den Freunden und Gönnern des Vereins, welche bisher noch keine Gelegenheit hatten, ihre Beiträge zu zahlen, in nächster Zeit die Vereinsboten zur Einsammlung der Beiträge erscheinen werden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt ist der Stations-Diätar Kaiser in Dirschau zum Stations-Assistenten. Versetzt sind: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Rohde von Konitz nach Danzig, Bureau-Diätar Schidlitzki von Dirschau nach Konitz, Stations-Verwalter Klemp von Schlochau nach Elbing, zur Verwaltung der dortigen Stationskasse, die Stations-Assistenten Frankenstein von Dt. Eylau nach Danzig und Leppert von Elbing nach Neufahrwasser, Telegraphist Heinrich von Dirschau nach Küstrin, Weichensteller Oldenburg von Rachelshof nach Wärterhaus 15 bei Marienwerder und Bahnwärter Sloma von Wärterhaus 15 bei Marienwerder nach Wärterhaus 253 bei Rittel. — Dienstauszeichnungen haben erhalten: für 10jährige straffreie Dienstzeit: der Weichensteller Kraft in Elbing; für 5jährige straffreie Dienstzeit: der geprüfte Lokomotivheizer Neumann in Danzig und der Rangirmeister Vogelsang in Neustettin. — Dem Schrankenwärter Meißner in Elbing ist nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 60 Mk., den Bahnunterhaltungsarbeitern Franzmann I in Hohenstein, Pick und Rosenau in Briesen, dem Vorputzer Borchard in Konitz und dem Hilfsbahnwärter Redmann in Plywaszewo sind nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mk. bewilligt worden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Nachdem die Seuche in Alt-Thorn und Gurske ausgebrochen war, hat sie auch in den Viehbeständen der Ortschaften Schwarzbruch und Roßgarten um sich gegriffen. Ueber die genannten Orte ist die Sperre verhängt.

---

4 **Danzig,** 13. August. Mit Bezug auf die hier kürzlich vom Geh. Kommerzienrath Becker abgehaltene Versammlung von Bernsteininteressenten finden zur Zeit von Seiten des Innungsausschusses Vernehmungen derjenigen Bernstein-Drechslermeister statt, die an jener Versammlung theilgenommen haben. Das gesammte Material soll in Form einer Beschwerde an den Handelsminister eingereicht werden.

Der Magistrat hat beschlossen, für die Ueberschwemmten in Schlesien und Sachsen bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 10000 Mk. zu beantragen.

Der Regierungs- und Forstrath Swart ist zum 1. September an die Regierung nach Arnsberg versetzt.

Der Direktor im Reichsamt des Innern, Herr Dr. Woedtke und der Geh. Finanzrath Leiphold aus Berlin sind hier in amtlichen Angelegenheiten eingetroffen.

Herr Kreisphysikus Dr. Steeger ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Physikate der Stadt Danzig und des Kreises Danziger Niederung wieder übernommen.

Der Gewerbe-Verein bewilligte in seiner Generalversammlung am Donnerstag zur Beschaffung des Mobiliars für die beiden oberen Restaurationsräume, für den unteren Raum und den großen Saal 5000 Mark.

Die Innungskrankenkasse der hiesigen Bauinnung hat ihre Thätigkeit begonnen. Das Innungsschiedsgericht für die Bauinnung wird auch auf die bei den Innungsmeistern beschäftigten Arbeiter ausgedehnt. Zum Vorsitzenden des Gerichts ist vom Magistrat Stadtrath Vogt, zu dessen Stellvertreter Stadtrath Toop gewählt; zu Beisitzern wurden aus dem Meisterstande folgende Herren gewählt: als erster Beisitzer Herzog, als Stellvertreter Heinz und Bergien, als zweiter Beisitzer Pröhnow, zu Stellvertretern Fey und Ernst Reichenberg.

Da die Ruhr im Regierungsbezirk Danzig sich in diesem Sommer wiederum gezeigt hat und in den letzten Jahren auch hier am Orte theilweise recht bösartig aufgetreten ist, ist es im gesundheitlichen Interesse durchaus erforderlich, daß die Polizeibehörde sofort von jedem einzelnen Ruhrerkrankungsfall Kenntniß erhält, um unverzüglich die nöthigen Schutzmaßregeln treffen zu können. Der Polizeipräsident ersucht daher die Aerzte, einen jeden, auch noch so leichten Ruhrerkrankungsfall ungesäumt der Polizeidirektion anzuzeigen, ferner wird dem Publikum in Erinnerung gebracht, daß der Transport von ansteckenden Kranken nach anderen Privaträumen nur mit Erlaubniß der Polizeibehörde stattfinden darf.

Die Zuckerfabrik Sobbowitz hat in ihrer abgelaufenen Kampagne einen Reingewinn von 132638 Mk. erzielt, wovon 70941 Mk. auf Abschreibungen verwendet, 14494 Mk. dem Reservefonds zugewiesen, 11741 Mk. als Tantiemen und Gratifikationen gewährt sind und 35640 Mk. als Dividende von 6 Proz. an die Aktionäre gezahlt werden.

Mit Anwendung eines Nachschlüssels waren am Mittwoch Nachmittag aus der Wohnung des Magistrats-Assistenten Herrn H. eine Kassette, enthaltend 2 Sparkassenbücher über je 1000 Mk. und verschiedene Papiere, sowie 180 Mk. baares Geld gestohlen worden. Die gestohlenen Sparkassenbücher, Lebensversicherungspolicen, Vermögensnachweise und andere Papiere sind nun von dem Diebe in den Briefkasten in der Langgasse geworfen worden und von der Post Herrn H. zurückgegeben worden. Das baare Geld fehlt noch.

Einer der rohesten Danziger Strolche, der vom Schwurgericht wegen Todtschlags seiner Braut vor dem Bürgergarten in Schidlitz zu neun Jahren Zuchthaus verurtheilte Messerheld Johann Narlinski, wurde heute aus dem Zuchthause in Graudenz auf die Anklagebank der hiesigen Strafkammer geführt. Er hatte sich im Mai v. J. im Café Nötzel ungebührlich benommen und war von dem Maschinenbauer W. hinausgeworfen worden. Dafür lauerte er ihm auf und versetzte ihm einen Messerstich in den Arm. N. gebrauchte dann die bekannte Ausrede, daß er sich in der „Nothwehr“ befunden habe. Fast unglaublich war die Frechheit, welche der Angeklagte zur Schau trug. Als der Gerichtshof sich zurückgezogen hatte, fragte er den Staatsanwalt: „Glauben Sie, daß ich die zehn Jahre abmachen werde, ich wäre ja dann der schußlichste, wo auf der ganzen Welt ist.“ Dazwischen lächelte er einigen im Zuschauerraum befindlichen „Freundinnen“ zu. Der Gerichtshof verurtheilte ihn, die letzten Strafthaten zusammennehmend, zu einer Strafe von 10 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Als N. wieder die Fesseln angelegt wurden, sagte er: „Na, ich bin dann ja erst 29, wenn ich wieder raus komm'. Morgen habe ich meinen Geburtstag, und da habe ich wenigstens was in Graudenz zu feiern.“

⌐ **Thorn,** 12. August. Herr Landrath v. Schwerin ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Lautenburg, 11. August. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Einführung des Stadtverordneten Herrn Anuschek als giltig anerkannt, und da somit die Streitfrage zwischen den beiden städtischen Behörden beigelegt ist, wurde gestern wieder eine Stadtverordnetensitzung abgehalten. Sodann wurde die Frage der Tantiemezahlung an die Walddeputation nochmals verhandelt. Die Versammlung bewilligte die Zahlung von zwei Prozent Tantieme an die Walddeputation. Der Bau eines Brunnens auf Amtsgrund, welcher bereits einmal abgelehnt worden war, beschäftigte die Versammlung von Neuem; man konnte sich jedoch zur Bewilligung der Mittel nicht entschließen, da im laufenden Jahre bereits 1700 Mark für Brunnenbauten und Brunnenreparaturen ausgeworfen seien. Ein Antrag auf Abänderung des § 3 der Geschäftsordnung wurde ebenfalls abgelehnt. Es handelte sich um die Frage, ob die Einführung der neugewählten Stadtverordneten in Zukunft weiter durch den Bürgermeister oder durch den Stadtverordnetenvorsteher erfolgen solle. Die Versammlung entschied sich für die bisher üblich gewesene Einführungsart, so daß das Recht der Einführung hier auch fernerhin dem Bürgermeister zusteht. Das Gehalt für den neu zu wählenden Steuererheber wurde auf 1350 Mk. nebst 150 Mk. Bureaukosten festgesetzt, doch wurde entgegen dem Magistratsantrage die Anstellung des Steuererhebers ohne Pensionsberechtigung beschlossen.

)-(**Flatow,** 12. August. Auf der Kreislehrerkonferenz zeigte Herr Rektor Goerke von hier zur Erläuterung seines Vortrages neben anderen Gegenständen eine Menge Versteinerungen, die zum größten Theil von Knaben unserer gehobenen Stadtschule gefunden worden sind. Er forderte die Konferenztheilnehmer auf, ebenfalls derartige Dinge zu sammeln bezw. von den Schülern sammeln zu lassen, wodurch nicht nur die Lehrmittel der Schulen auf billige Weise vermehrt, sondern auch der Wissenschaft gedient würde, indem besonders schöne Versteinerungen dem Westpreußischen Provinzial-Museum zu Danzig überwiesen werden könnten. Dieser Appell an die Lehrerschaft unseres Kreises ist nicht fruchtlos gewesen. So hat z. B. Herr Lehrer Nasebandt in Borkendorf recht fleißig Versteinerungen gesammelt, die er zum Theil dem Direktor des Westpreußischen Provinzialmuseums, Herrn Professor Conwentz, gesandt hat. Er hat auch mitgetheilt, daß unweit Borkendorf ein Gräberfeld vorhanden sei. Infolge dessen traf Herr Professor Dr. Conwentz hier ein, um mit Herrn Rektor Goerke über vorgeschichtliche Funde und Petrefakten, welche im letzten Jahre in unserem Kreise gesammelt sind, zu sprechen. Gestern besichtigte Herr Conwentz die in der gehobenen Schule befindlichen Petrefakten und war überrascht von der Fülle schöner und seltener Versteinerungen, von denen er eine große Anzahl für das Provinzial-Museum mitnahm. Dann setzte Herr Dr. Conwentz in Begleitung des Herrn Rektor Goerke seine Reise nach Borkendorf fort, wo die gesammelten Versteinerungen und ein dort noch vorhandener Einbaum besichtigt und auf Gräberfeldern und in Sümpfen Nachgrabungen angestellt wurden. Im Kreise Flatow befinden sich viele Kiesfelder und Torfbrüche. Auf ersteren findet man gar manche wunderlich geformte Steine und viele Versteinerungen, in letzteren Geweihstangen, Knochenüberreste und altes Holz. An die Bewohner des Kreises ergeht die dringende Bitte, derartige Dinge nicht achtlos wegzuwerfen. Herr Professor Conwentz sprach den Wunsch aus, es möchten die im Kreise gefundenen Versteinerungen und Alterthümer an Herrn Rektor Goerke in Flatow abgegeben werden. Herr Conwentz würde dann von Zeit zu Zeit diese Sammlungsstelle besuchen und das für das Museum Geeignete auswählen. Jeder Fund wird auf der Sammelstelle mit dem Namen des Ablieferers versehen werden, der dann auch in dem Verwaltungsbericht des Museums aufgeführt wird.

⊙ **Pr. Stargard,** 13. August. Zu dem heute hier beginnenden kriegsmäßigen Dauerritt der aktiven Kavallerie-Offiziere des 17. Armeekorps sind bereits mehrere Theilnehmer eingetroffen. Der vom Kaiser für den Sieger gestiftete Wander-Ehrenpreis besteht in einem Ehrendegen mit entsprechender Gravirung. Der Uebungsritt erstreckt sich von hier nach Hohenstein, von dort nach Berent und zurück nach Pr. Stargard. Die Hauptverkehrswege sind durch Patrouillen gesperrt, so daß die Reiter das Ziel, welches in der Luftlinie 108 Kilometer entfernt ist, auf Umwegen über freies Gelände und auf Feldwegen erreichen müssen. Die Reiter werden in Zwischenräumen von 5 Minuten abgelassen. Bei dem vorjährigen Dauerritt von Riesenburg nach Neustadt-Dirschau ging als Sieger Herr Rittmeister und Eskadronchef von Heydebreck vom 1. Leibhusaren-Regiment hervor, welcher die in der Luftlinie 178 Kilometer betragende Strecke in 15¾ Stunden zurücklegte.

Elbing, 12. August. Ein Gerüst-Einsturz erfolgte gestern Nachmittag in der Ritterstraße bei dem Umbau der zweiten Knabenschule. Der Maurergeselle Friedrich Kriese, der Lehrling Heinrich Kirschnick und der Arbeiter Eduard Kühlmann arbeiteten über dem Hausflur in der Höhe des Daches, als plötzlich eine der Gerüststangen brach und alle drei Personen etwa 7 Meter tief auf einen Treppenabsatz herabstürzten. Kühlmann erlitt dabei sehr schwere Verletzungen und mußte nach dem Krankenstift geschafft werden; Kriese und Kirschnick erlitten weniger schwere Verletzungen und konnten nach ihren Wohnungen befördert werden.

Der Photographen-Gehilfe Emil Welge aus Hildesheim hatte sich wegen zweier Diebstähle und zweier Betrugsfälle vor der Strafkammer zu verantworten. Er stahl seiner alten im Armenstift zu Hildesheim befindlichen Großmutter ein Sparkassenbuch über 197 Mk., erhob diesen Betrag und verwendete ihn in verschwenderischer Weise. Hierauf erhielt er ein Engagement bei dem Photographen R. in Danzig und bereiste mit diesem das große Werder. In Kunzendorf stahl er seinem Prinzipal aus einem verschlossenen Koffer 20 Mark, ging hierauf nach Gnojau zum Lehrer E. und kassirte unter Vorspiegelung falscher Thatsachen 10 Mk., sowie von einem gewissen B., der sich bei E. aufhielt, 15 Mark ein. Mit diesem Gelde begab er sich nach Danzig, um von dort aus, wie er angiebt, nach Hildesheim zurückzukehren; in Danzig erfolgte jedoch seine Verhaftung. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Angeklagten auf eine Gesammtstrafe von sechs Monaten Gefängniß. — Die Arbeiter Friedrich Lemke und Johann Kowalski, ohne festen Wohnsitz, beide oft bestraft, stahlen in der Nacht zum 28. Mai dem Besitzer Teller in Alt Rosengart eine Fuchsstute, ein Geschirr, einen Wagen, eine Decke und eine Häckselkiepe und dem in der Kammer schlafenden Knecht ein Paar Stiefel, eine Tabaksdose und ein Messer. Hierauf begaben sie sich mit dem Fuhrwerk nach Markushof und stahlen dort einem Eigenthümer drei Ferkel aus dem Stall. Hierauf fuhren sie nach Stuhm, verkauften dort die Ferkel für 30 Mk. an eine unbekannte Person und begaben sich von dort nach Pestlin, wo ihre Verhaftung durch den Amtsvorsteher erfolgte. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen gegen die Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von je vier Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer.

Ein alter Zuchthäusler ist der Arbeiter Johann Bundt aus Marienburg, welcher nicht weniger als 26 Jahre im Zuchthause zugebracht hat. Er stahl hier dem Händler H. Felle im Werthe von 18 Mark. Er wurde dafür zu 4 Jahren Zuchthaus bestraft.

Das fahrlässige Umgehen mit einem Spiritusbrenner hat gestern Abend wieder einen Unfall im Gefolge gehabt. In einer Küche explodirte eine Kanne mit Spiritus in dem Augenblick, als das Dienstmädchen Anna H. einen Spirituskocher füllte und die Ww. S. den Spiritus in dem Kocher anzündete, bevor die H. die Kanne entfernte. Die Flamme schlug daher in die Kanne und diese explodirte, sodaß sich der brennende Spiritus über den Fußboden ergoß. Leider hat sich die H. erhebliche Brandwunden an beiden Händen und Unterarmen zugezogen, während die S. mit einer leichten Brandwunde am rechten Handgelenk davonkam. Beiden legte die Feuerwehr Nothverbände an. Die Feuersgefahr war bereits vor Ankunft der Feuerwehr beseitigt.

Aus Ostpreußen, 12. August. Der Vorsitzende des ostpreußischen Fischereivereins, Professor Dr. M. Braun in Königsberg, bittet um schleunige Benachrichtigung über das etwaige Auftreten der Krebspest in Ostpreußen, wenn möglich unter Uebersendung kranker Thiere.

+ **Marienburg,** 12. August. Gestern ist es der hiesigen Polizei gelungen, einen äußerst gefährlichen Messerstecher, den Arbeiter Wilhelm Winsschall aus Guttstadt, zu ergreifen. W. fiel erst vor einigen Tagen den Arbeiter K. auf der Schiffbrücke hierselbst ohne jede Veranlassung an und schlitzte ihm mit einem Messer den ganzen linken Oberschenkel auf; dann stürzte er sich noch einmal auf den im Blute liegenden K. und versetzte ihm einen Messerstich in die rechte Brustseite. K. liegt hoffnungslos darnieder. Heute wurde der Verbrecher gefesselt dem Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. — Ein bedauerliches Mißgeschick hatte hier der Cirkus Ducander, welcher gestern Abend im Schützengarten seine Einzugsvorstellung geben wollte. Schon waren sämmtliche Plätze im Cirkus besetzt und weitere Menschenschaaren strömten herbei, die jedoch keinen Platz mehr bekamen, als der Geschäftsführer erschien und mittheilte, daß die Vorstellung ausfallen müsse, da die Requisiten nicht zur Zeit angekommen seien. Die Zuschauer mußten sich wohl oder übel entfernen.

γ **Königsberg,** 12. August. Das Verwaltungsergebniß unseres städtischen Schlacht- und Viehhofes war im abgelaufenen Geschäftsjahre im Ganzen nicht ungünstig, weil der Verkehr auf dem Schlachthofe dauernd zunahm und vermehrte Einnahmen brachte. Die Vieh- und Fleisch-Engros-Preise waren nicht hoch. Das Angebot von Vieh war groß. Infolgedessen vergrößerte sich der Umsatz von Fleisch zum Vortheil der Fleischer und theilweise der Konsumenten, obwohl die Einfuhr der früher sehr beliebten und wohlfeilen geschlachteten russischen Schweine ganz verboten wurde. Der Verkehr auf dem Viehhofe blieb dagegen noch immer hinter den Erwartungen zurück. Die Sperre für lebendes ausländisches Vieh, auf dessen Einfuhr bei der Erbauung der Anlage sicher gerechnet und durch verschiedene bauliche Maßnahmen Bedacht genommen war, blieb bestehen. Gegen das Vorjahr hat der Zutrieb von Schlachtvieh zum Viehhof nicht wesentlich zugenommen, weil die Interessenten sich noch abwartend verhielten. Die städtischen Körperschaften haben daher auf Vorschlag der Schlachthofsbetriebs-Deputation verschiedene Maßnahmen beschlossen, durch welche auf eine Hebung des Verkehrs auf dem Viehhofe gehofft werden kann. So wurde namentlich ein amtlicher Viehkommissionär angestellt, der für die Auftraggeber Vieh-Verkäufe und Ankäufe unter Aufsicht und Garantie der Verwaltung für richtige Zahlung der Preise vermittelt.

* **Liebemühl,** 12. August. Im Geserichsee ertranken gestern Nachmittag beim Baden die beiden zwölf- und neunjährigen Söhne des Schuhmachermeisters Ehrlichmann aus Quer. Die beiden Brüder hatten sich in Begleitung eines dritten Knaben an den See begeben; der dritte Knabe betheiligte sich jedoch nicht am Baden, sondern benutzte die Zeit, um in dem angrenzenden Walde Nüsse zu suchen. Als er bei seiner Rückkehr nur die Kleidungsstücke seiner Kameraden vorfand, vermuthete er schon ein Unglück und rief aus dem Dorfe einige Männer herbei; diese durchsuchten auf einem Kahne das Wasser bis in die Nacht hinein, fanden aber nur die Leiche des einen Verunglückten.

* **Allenstein,** 12. August. In der Nacht zum 7. Mai d. J. wurde bei dem Gutsbesitzer R. in Bergheim bei Osterode ein Einbruch verübt und hierbei 370 Mark baar Geld, eine goldene Uhr, zwei Brieftaschen und ein Vergrößerungsglas gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich auf den bereits seit zehn Jahren im Dienst des Herrn R. stehenden Kutscher Friedrich Trox, der das volle Vertrauen seines Dienstherrn besaß und genau wußte, wo das Geld sich befand. Eine andere Person hat ihn gesehen, als er durch das Fenster einstieg. Bei der Haussuchung wurden bei Trox noch 210 Mark baar und ein Sparkassenbuch über 2550 Mark gefunden, über dessen Erwerb er die verschiedensten Angaben machte. Die hiesige Strafkammer verurtheilte ihn heute zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. — Der Dachstuhl des Wohnhauses des Schneidermeister Borkowski in Osterode brannte am 1. Dezember v. Js. nieder. Die Ur-

sache wurde darin gefunden, daß bei dem Neubau des Daches der eine Sparren drei Centimeter in die Schornsteinwand eingelassen war. Dies ist unvorschriftsmäßig und kunstwidrig. Es wurde deshalb gegen den bauausführenden Maurermeister Hermann Worner aus Osterode von der Strafkammer wegen Vergehens gegen die baupolizeilichen Bestimmungen auf eine Geldbuße von 100 Mark oder zehn Tage Gefängniß erkannt.

✻ **Bartenstein**, 12. August. Die Postbehörde zu Königsberg beabsichtigt, wie berichtet, einen Fernsprechanschluß zwischen den Städten Bartenstein, Heilsberg, Rössel, Bischofstein, Rastenburg, Pr. Eylau und Königsberg herzustellen und verlangt von den hiesigen städtischen Körperschaften eine Garantie von 650 Mk. Da eine Interessentenversammlung, an welcher sich sämmtliche Industriellen unserer Stadt betheiligten, die geforderte Garantie leistete, hat der Magistrat eine zusagende Erklärung an die Postbehörde abgegeben. — Unsere Unteroffizier-Vorschule steht vereinsamt da, denn die Zöglinge und Beamten haben den 6wöchigen Sommerurlaub angetreten. Herr Rittergutsbesitzer Moldzio auf Dietrichswalde hat den wenigen Zöglingen, die vollständig verwaist dastehen, für diese Zeit eine Heimstätte gewährt.

Tilsit, 12. August. Die Holzschneidemühle von Albrecht u. Lewandowski ist von einer Aktiengesellschaft angekauft worden und soll den Betrieb zum 1. Oktober einstellen, um dann zur Papierfabrikation eingerichtet zu werden. Die dort lagernden Rundholzvorräthe der Kommandite Albrecht u. Lewandowski werden bis zum 1. Oktober nach dem Hauptgeschäft nach Königsberg geflößt.

Gumbinnen, 12. August. Die Regelung der Gehälter der ländlichen Schulstellen ist bereits erfolgt. Das Grundgehalt beträgt 900 Mk., die Alterszulagen 100 Mk. und die Anrechnung des Brennmaterials 60 Mk.; die Höhe der Landdotation ist dieselbe geblieben.

+ **Gnesen**, 12. August. Der Erweiterungsbau der evangelischen Kirche geht seiner Vollendung entgegen. Die Orgel, ein Werk mit 18 klingenden Stimmen, wird von dem Orgelbauer Herrn Wittek-Elbing (früher in Graudenz) vergrößert. Das neue Werk wird 28 klingende Stimmen zählen.

Gnesen, 12. August. In einer Versammlung von Landwirthen hierselbst ist die Gründung einer Viehverwerthungs-Genossenschaft beschlossen worden.

Lissa, 12. August. Der hiesige Thierschutzverein hat beschlossen, im Laufe dieses Jahres eine Prämiirung solcher Viehpfleger (Knechte, Mägde) vorzunehmen, welche sich durch gute Behandlung der ihnen anvertrauten Thiere ausgezeichnet haben.

* **Fraustadt**, 11. August. Der heute im festlich erleuchteten Schmidt'schen Garten zum Besten der durch Wassersnoth hart geschädigten Schlesier und der durch Hagelschlag schwer heimgesuchten Württemberger veranstaltete Wohlthätigkeits-Abend, um dessen Zustandekommen sich besonders Herr Bürgermeister Daum und Herr Rentmeister Zebler verdient gemacht haben, erfreute sich eines starken Besuches. Eingeleitet wurde der Abend durch ein von der Stadtkapelle vorgetragenes Konzert. Herr Stadtkapellmeister Schumacher hatte seine Kapelle dem Komitee unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Herr Kaufmann Rudolph Böhmer jun. sprach einen Prolog aus dem Kyffhäuser-Festspiel von Professor Reimann-Graudenz. Hierauf trug die „Liedertafel“ unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Hauptlehrer Lange eine Anzahl Gesänge vor. Sodann kam das Festspiel von Max Jähns „Zur Heimkehr 1870/71“ zur Aufführung. Der Reinertrag des Abends beläuft sich auf 475 Mark, da die Unkosten von mehreren der hier bestehenden Vereine getragen wurden.

Am heutigen Nachmittag spielte der fünf Jahre alte Sohn des Handelsmanns G. auf dem Gehöft des Stellmachermeisters H. unweit eines hochaufgestapelten Radfelgenhaufens. Plötzlich stürzte der Haufen um und begrub den Kleinen unter sich. Den Verschütteten befreite man sehr bald aus seiner Lage; er hatte einen Bruch des rechten Unterschenkels und eine ganz bedeutende Kopfwunde erlitten.

+ **Mietschisko**, 12. August. Die Niederlassung eines Arztes ist hier dringend erwünscht. Etwaige Anfragen werden durch den Magistrat beantwortet.

Schrimm, 12. August. Das 25jährige Priesterjubiläum feierte gestern der Anwalt der polnischen Erwerbsgenossenschaften, Abg. Wawrzyniak-Schrimm, in Dalewo, weil er vor 25 Jahren in der dortigen Kirche die erste Messe gelesen hat. Dr. Dziorobek-Schrimm überreichte dem Jubilar eine Adresse nebst einem 8000 Mk. betragenden Fonds zu „gemeinnützigen Zwecken“, der aber noch durch die bis zum 1. Oktober einlaufenden Gaben vergrößert werden soll.

h **Schneidemühl**, 12. August. Dem durch die 1893er Brunnenkatastrophe stark in Mitleidenschaft gezogenen Stadtverordneten Herrn Tischlermeister Hellwig ist jetzt, da er mit der auf Grund des Gutachtens des Herrn Oberberghauptmanns Freund vorgesehenen Baubeschränkung nicht einverstanden ist, auch die Mitvollziehung des von den städtischen Körperschaften genehmigten Vergleichsvertrages, wonach ihm für das der Baubeschränkung unterworfene Stück seines Grundstücks eine Entschädigung von 5000 Mk. gezahlt werden sollte, nach vielen Verhandlungen abgelehnt hat, vom Magistrat die Mittheilung zugegangen, daß nunmehr die Nichtigkeitserklärung des Vertrages ausgesprochen worden ist. Auch hat der Magistrat beschlossen, die Entschädigung für die zu Straßenzwecken von dem Hellwig'schen Grundstücke zu enteignende Fläche von zwanzig Quadratmetern von dem Bezirksausschuß zu Bromberg festsetzen zu lassen. Mit dem 1. Juli hat auch die Verzinsung der noch bei der hiesigen Stadthauptkasse für Herrn Hellwig hinterlegten Entschädigungsgelder in Höhe von 14000 Mark aufgehört.

Treptow a. R., 12. August. Die Maurer, welche bei dem Bau der Provinzial-Irrenanstalt hierselbst beschäftigt waren, arbeiteten bis Abends 7 Uhr gegen einen Tagelohn von 4 Mark. Einigen dauerte die Arbeitszeit zu lange, und diese brachten ihre Genossen dahin, den Unternehmer zu ersuchen, eine Stunde früher aufhören zu lassen. Da ihnen diese Forderung nicht bewilligt werden konnte, proklamirten sie den Streik. Auf telegraphischem Wege wurde anderen Orten die Mittheilung gemacht: „In Treptow Streik, keine Maurer kommen!“ Eine ganze Anzahl der Streikenden legte die Arbeit nur widerwillig, aus Furcht vor ihren Genossen, nieder. Der Unternehmer wird die Rädelsführer und andere mit ihnen von der ferneren Arbeit ausschließen. Jeden Augenblick ist die Ankunft eines größeren Trupps italienischer Maurer zu erwarten.

* **Polzin**, 12. August. Seit etwa acht Tagen wird die Umgegend Polzins von Einbrechern unsicher gemacht, und die Frechheit, mit der gestohlen wird, ist geradezu unglaublich. Bei dem Musikdirektor K. in Louisenbad haben Diebe aus einem Schlafzimmer, worin drei erwachsene Personen schliefen, sämmtliche Kleidungsstücke, die in dem Zimmer aufbewahrt waren, sowie die auf den Stühlen liegenden, eben ausgezogenen Sachen mitgenommen; sie haben sogar die heruntergelassenen Jalousien hochgezogen und die gestohlenen Gegenstände hindurchgereicht. Aus einem nebenanliegenden Zimmer, wo auf dem Sopha stets ein wachsamer Hund liegt, sind für etwa 300 Mk. Kleidungsstücke entwendet. Aus Spott hatten die Diebe den im Schlafzimmer schlummernden Personen je eine Tafel Chokolade vor das Bett gelegt. Die Chokolade war aus dem im Hause befindlichen Automaten entwendet. Viel Aehnlichkeit mit diesem Diebstahl hat der vorgestern bei dem Lehrer W. in Bramstadt verübte. Hier haben die Diebe ebenfalls aus einem Schlafzimmer, in welchem sich vier Personen befanden, sämmtliche Kleider, Wäsche sowie verschiedene Werthsachen entwendet. In Folge der Dunkelheit hatten sich die Diebe die Lampe angezündet. Wie bei dem ersten Diebstahl, so sind auch bei diesem eine große Menge Federvieh an Ort und Stelle abgeschlachtet und mitgenommen worden. Man hegte Verdacht gegen eine schon seit geraumer Zeit eine Stunde von der Stadt entfernt liegende Zigeunerbande; jedoch haben die Durchsuchungen bei der Bande nichts ergeben. Man hat aber einen nie geahnten Reichthum an anderen Werthsachen bei den Zigeunern entdeckt, und zwar eine Menge Ringe, Halsketten, Armbänder u. s. w.; am unglaublichsten klingt es jedoch, daß man an Reiter-Lackstiefeln goldene Sporen fand, an denen statt der Sporenräder 20-Markstücke angebracht sind.

Stralsund, 12. August. Ein nichtswürdiges Verbrechen verübte ein aus dem Kreise Marienwerder stammender taubstummer Erntearbeiter an der siebenjährigen Tochter des Statthalters zu Z. Als der Mensch bei der That von den Eltern des Kindes und der Frau des Schäfers betroffen wurde, zog er sein Taschenmesser und drang auf sie ein. Der rohe Patron verfolgte die Eltern des Kindes nach der Wohnung und zertrümmerte dort mehrere Fensterscheiben. Schließlich bewaffnete er sich mit einer Sense und ging auf die Personen, die ihn festnehmen wollten, los. Nur mit vieler Mühe und Gefahr wurde der Thäter von den Dorfbewohnern überwältigt und festgenommen.

Verschiedenes.

— **Für die Ueberschwemmten** hat die Stadtverordneten-Versammlung in Berlin beschlossen, die vom Magistrat beantragte Summe von 500000 Mk. auf eine Million zu erhöhen. — In einer am Donnerstag abgehaltenen außerordentlichen Sitzung hat der Magistrat von Breslau einstimmig beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen, für die Ueberschwemmten in Schlesien die Summe von 100000 Mark zu bewilligen.

— **[Feldmäßige Schwimmvorrichtung.]** Der Kavallerist kommt im Kriege häufig in die Lage, bekleidet und in voller Ausrüstung, mit dem Pferde schwimmend, einen tiefen Strom übersetzen zu müssen. Trotz aller Schulung im Frieden und entsprechenden Vorsichtsmaßregeln verunglücken dabei Mann und Pferd doch noch häufig genug. Der österreichische Regimentsarzt Dr. Majewski hat nun in der Schwimmanstalt zu Pölten (bei Wien) Versuche darüber angestellt, wie weit sich der Tränkeimer aus wasserdichtem Stoff zu einer feldmäßigen Schwimmvorrichtung eignet. Wenn man den Tränkeimer nach Art der Taucherglocke mit dem Boden nach oben im Wasser versenkt, dann erhält er sich auch bei größerer Belastung (15 Kilogramm) schwimmend. Von dieser Beobachtung ausgehend, hat nun Dr. Majewski an einem vollständig bekleideten und bewaffneten (also mit Reitstiefeln, Säbel, Gewehr 2c. ausgerüsteten) Reiter den nassen und entfaltenen Tränkeimer nach Art eines Tornisters auf dem Rücken befestigt. Der Eimer, in seiner Stellung mit dem Boden nach oben, wird an dem Säbelkoppel befestigt. Die Versuche haben ergeben, daß ein derart angebrachter Tränkeimer einen vollständig bekleideten und mit einem Eisengewicht von fünf Kilogramm, das etwa dem Gewichte der Waffen entspricht, bekasteten Reiter im Wasser schwimmend erhält, und daß ein Ertrinken ausgeschlossen ist. Allerdings muß der Tränkeimer zu zwei Drittel mit Luft gefüllt ist. Tadelloser Zustand des Tränkeimers ohne jegliche Undichtigkeiten ist Vorbedingung, wenn das Geräth seinen Zweck als Schwimmvorrichtung erfüllen soll.

— **Wegen Unterschlagung** wurde, wie neulich schon erwähnt der langjährige Buchhalter einer der berühmtesten Berliner Konfektionsfirmen verhaftet. Der Buchhalter Hebenstreidt genoß das Vertrauen seines Chefs, das um so gerechtfertigter erschien, als Hebenstreidt bis vor einiger Zeit ein Muster von Pünktlichkeit und Solidität und stets der Erste und Letzte im Geschäft war. Er hat während seiner beinahe 25jährigen Thätigkeit noch nie einen Tag aus dem Geschäft gefehlt. Gerade dieser Umstand aber erklärt sich jetzt durch die inzwischen aufgedeckten Vorfälle. Hebenstreidt, der Postprokura hatte, war deshalb auch in der Lage, alle Briefe, die ihm gefährlich werden konnten, bei Seite zu schaffen. Neulich aber war der älteste Chef der Firma bei der Oeffnung der Post zufällig selbst zugegen; er bekam einen Brief in die Hände, in dem ein Fabrikant eine Tratte über 18000 Mk. avisirte. Der Chef wußte, daß der Posten in baar beglichen, bezw. dem Buchhalter zur Uebersendung übergeben worden war. Er sagte demselben deshalb die Unterschlagung auf den Kopf zu. Der Buchhalter erbleichte und gestand diese auch ein. Er wurde darauf in das Privatkomtor genommen und ihm ins Gewissen geredet, zu gestehen, welche Unterschlagungen er noch ferner begangen hätte. Es wurde ihm sogar, wenn er freiwillig gestehen wollte, die Unterlassung irgend einer Anzeige in Aussicht gestellt. Sein Chef trieb die Rücksichtnahme auf den Betrüger, da er Familienvater ist und so lange Jahre in seinem Geschäft thätig war, so weit, daß er ihm noch zwei Stunden Bedenkzeit zur Ueberlegung gab. Als Hebenstreidt auch dann noch antwortete, er habe nichts weiter zu gestehen, erfolgte die Verhaftung. Die genaue Höhe der Unterschlagungen steht noch immer nicht fest. Die Summe dürfte sich auf 50—60000 Mark beziffern.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 13. August.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: **„Durch soeben bekannt gewordene Verfügung ordnete das kanadische Zollministerium an, daß auch die nach Kanada direkt eingeführten deutschen Waaren bis zum 1. August 1898 die bisher nur englischen Waaren eingeräumten Vorzugszölle des kanadischen Gegenseitigkeitstarifs genießen sollen, und daß mit dem 22. April 1897 der auf direkt eingeführte deutsche Waaren erhobene Mehrzoll von den kanadischen Zollbehörden zurückgezahlt wird.**

* **Berlin, 13. August. Der Magistrat hat dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung, statt einer halben eine ganze Million für die Ueberschwemmten zu überweisen, zugestimmt. Die Summe wurde sofort dem Komitee verabfolgt.**

§ **Petersburg, 13. August. Im Lager von Krasnoje Sselo platzte gestern während der Schießübungen eine Granate in einem Geschütze der zweiten Batterie der 2. Garde-Artillerie-Brigade. Ein Soldat wurde getödtet, drei verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Das Zarenpaar besuchte die Verwundeten im Hospital.**

† **Mailand, 13. August. Hier wurden vier Anarchisten verhaftet. Es wurden Bomben und Waffen bei ihnen gefunden. Man vermuthet, die Verhafteten stehen mit dem Attentat in Spanien in Verbindung.**

† **Madrid, 13. August. Der Artillerielieutenant Thomas Goiria ist zum Vertheidiger des Mörders des Ministers Canovas bestimmt worden.**

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Expedient beim Kreis-Ausschuß Meldorf, vom 1. November, 1200 Mk. Gehalt, steigend bis 1400 Mk. — Hausdiener beim Garnisonlazareth Spandau, vom 1. Oktober, Gehalt 700 Mk., steigend bis 1100 Mk., außerdem Dienstwohnung oder 180 Mk. Miethsentschädigung, sowie Feuerung und Beleuchtung. — Kassengehilfe beim Magistrat Wernigerode, von sofort, 1500 Mk. Gehalt, Kaution 5000 Mk. — Schuldiener in Görlitz, vom 1. Oktober, Gehalt 900 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie 100 Mk. für Dienstkleidung; Bewerb. beim Magistrat. — Bureau-Assistent beim Oberbürgermeisteramt Hagen, vom 1. Oktober, 1300 Mk. Gehalt, steigend bis 1820 Mk. — Maschinist beim Garnisonlazareth Altona, vom 1. September, 1200 Mk. Gehalt, steigend bis 1600 Mk., sowie freie Dienstwohnung. — Stadthauptkassen- und Sparkassen-Kontroleur beim Magistrat Krappitz, vom 1. Oktober, Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk.; Bewerb bis 25. September.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Flemming-Kl. Malsau 20 Mk. C. A. 3 Mk. D. A. 5 Mk. Ungenannt Graudenz 2 Mk. David Chrzanowski-Graudenz 2 Mk. Gustav Neumann-Graudenz 5 Mk. Schieiff-Graudenz 10 Mk. Glogauer-Graudenz 10 Mk. Fräul. Miericke-Graudenz 5 Mk. Pohlmann-Graudenz 15 Mk. Frau J. Zimmer-Graudenz 10 Mk. Lehrer A. Wenger-Gottschalk 3 Mk. Stammtisch bei Lupus-Berent Wpr. 8,35 Mk. J. Minck-Johannamühle bei Hammerstein 10 Mk. Schönfelder-Zechlau Wpr. 10 Mk. Nr. 414 Culmsee 8,50 Mk. Landschaftsrath Bothe-Zahn 22 Mk. M. und J. W.-Bischofswerder Wpr. 6 Mk. Zmyenski-P. Konopat bei Terespol 5,15 Mk. F. K.-Elsenau bei Bärenwalde 5 Mk. H. Schultz-Wittkowo 20 Mk. Im Ganzen bisher **2758,73 Mk.** **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 14. August: Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm, lebhafte Winde. — **Sonntag, den 15.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, meist trocken. — **Montag, den 16.:** Wolkig, mäßig warm, Gewitterregen. — **Dienstag, den 17.:** Veränderlich, windig, kühler.

Wetter-Depeschen vom 13. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	761	SO.	1	bedeckt	+26
Neufahrwasser	763	W.	4	Regen	+17
Swinemünde	764	W.	3	heiter	+17
Hamburg	765	WSW.	3	wolkenlos	+15
Hannover	766	Windstille	0	wolkenlos	+17
Berlin	766	W.	3	heiter	+17
Breslau	766	NW.	3	Regen	+16
Haparanda	764	S.	4	heiter	+13
Stockholm	759	SSO.	2	Regen	+18
Kopenhagen	762	WSW.	3	wolkig	+17
Wien	764	WSW.	2	wolkig	+20
Petersburg	767	SO.	2	wolkenlos	+11
Paris	767	NNW.	0	Dunst	+14
Aberdeen	760	S.	4	bedeckt	+14
Yarmouth	764	WSW.	3	heiter	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 13. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. August.	12. August.
Weizen. Tendenz:	Feine Qualitäten gefragter und voll bezahlt, andere Qualität. ruhig.	Bei guter Frage 1 bis 2 Mark höher.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 774 Gr. 178-180 M.	753,767 Gr. 173-176 Mk.
„ hellbunt	756, 767 Gr. 174-175 M.	720,772 Gr. 168-172 Mk.
„ roth	168,00 Mk.	740 Gr. 168,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	144,00 „	745 Gr. 143,00 Mk.
„ hellbunt	745 Gr. 141,00 Mk.	141,00 Mk.
„ roth	136,00 Mk.	135,00 „
Roggen. Tendenz:	Höher.	Fester.
inländischer	720, 750 Gr. 124,00 Mk.	685, 732 Gr. 121-123 Mk.
russ. poln. z. Trns.	89,00 Mk.	87,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	132,00 „	132,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	94,00 „	94,00 „
Rübsen inl.	252,00 „	252,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,25—3,35 „	3,25—3,35 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,92½—4,02½ „	3,92½ „
Spiritus Tendenz:		
konting.	60,30 „	60,00 „
nichtkonting.	40,50 „	40,20 „

Königsberg, 13. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Kom n.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 42,20 Brief, Mk. 41.60 Geld; August unkontingentirt: Mk. 41,80 Brief, Mk. 41,30 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41,60 Geld; August-Septbr. unkontingentirt: Mk. 42,00 Brief, Mk. 41.60 Geld.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

12. August 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	—
Gries Nr. 1	16	60	Mehl 0	11	—	do. „ 4	10	—
do. „ 2	15	60	do 0/1	10	20	do. „ 5	9	50
Kaiserauszugmehl	16	80	Mehl I	9	60	do. „ 6	9	20
Mehl 000	15	80	do. II	7	40	do. grobe	8	70
do. 00 weiß Bd.	13	40	Commis-Mehl	9	40	Grütze Nr. 1	9	—
do. 00 gelb Bd	13	20	Schrot	8	60	do. „ 2	8	50
do. 0	9	—	Kleie	4	80	do. „ 3	8	—
Futtermehl	4	80				Kochmehl	7	—
Kleie	4	20	Gersten-Fabr.			Futtermehl	4	80
			Graupe Nr. 1	13	50	Buchweizengrütze I	14	—
			do. „ 2	12	—	„ II	13	60

Berlin, 13. August. **Börsen-Depesche.**

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	13./8.	12./8.
loco 70 er	42,10	41,80

Werthpapiere.	13./8.	12./8.
4% Reichs-Anl.	103,80	103,90
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	97,70	97,75
4% P. Cons.-Anl.	103,80	103,90
3½% „ „	103,90	104,00
3% „ „ „	98,25	98,30

	13./8.	12./8.
Deutsche Bank	208,40	209,10
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	101,20	101,20
3½ „ „ „ II	100,50	100,60
3½ „ neul. „ I	100,40	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	93,10	93,00
3½% Ostpr. „	100,40	100,30
3½% Pom. „	100,75	100,75
3½% Pos. „	100,20	100,20
Disk.-Com.-Anth.	206,00	206,40
Laurahütte	174,20	172,75
5% Ital. Rente	94,50	94,60
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	98,20
Russische Noten	217,10	216,90
Privat-Diskont	2¾%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	schwach	still

Chicago, Weizen, kaum behpt., p. August: 12. 8.: 83⅝; 11./8.: 82.
New-York, Weizen, erregt, p. August: 12./8.: 91⅝; 11./8.: 9[illegible]⅝.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 13. August 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp i. P.	—	112—125	—,—	—
Neustettin	166	—	—,—	—
Kolberg	169	120—128	120	136
Naugard	172	126	120	130
Stralsund	161—169	114—126	—,—	120—128
Danzig	168—176	121—123	—,—	—
Fraustadt	180	136	130	150
Krotoschin	180	130	—,—	135—154
Wongrowitz	180	126	126	140
Wreschen	180	127	130	130
Unruhstadt	162	130	125	120—130
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	179¾—80½	142	—	150½
Stettin (Stadt)	173—176	126—130	130—150	132—135
Posen alt. Ernte	180—186	129—136	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	13./8.	13./8.	12./8.
Von New-York n. Berlin Weizen	91⅝ Cents	= Mk. 194,25	192,75

Statt besonderer Meldung.

3194] Heute Nacht 12½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein innig geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwieger- und Grossvater,

der Sanitätsrath u. Oberstabsarzt a. D.

Dr. Albert Collas

im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, den 13. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden an Altersschwäche unser unvergeßlicher, theurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rentier [3256

Reinhold Meissner

im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Graudenz, den 13. August 1897.

Paul Meissner.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangel. Kirchhofes aus statt.

Emma Riel
August Wenig
Verlobte.
Insterburg. Stein
3242] b. Dt. Eylau.

Gewerbeschule

für Frauen und Töchter aller Stände

zu Graudenz, Herrenstr. 1.

540] Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 17. August.** Günstigste Zeit zur Aufnahme für Auswärtige, da bis Weihnachten keine Ferienunterbrechung eintritt. [540

Anmeldungen am 16. und 17. August erbeten.

H. Gerner, Vorsteherin.

Ich habe mich in

Schlochau

niedergelassen. [3231

Haack,

Rechtsanwalt.

Bin von meiner Reise zurückgekehrt. [2700

Dr. med. Droese

Hammerstein Wpr.

Neumark Wpr.

3249] **Für Zahnleidende täglich zu consultiren in Landshut's Hôtel.**

Richard Hamburger,

prakt. Zahnarzt.

Aerztlicher approbirter Vertreter

vom 15. August bis Ende des ersten Danziger Grauulose-Kursus zu erfragen bei [2251
Dr. Koch, Berent Wpr.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
3½ Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechnung.

Meyer & Gelhorn,

DANZIG. [982
Bank- u. Wechselgeschäft.

Zigaretten-Versandt

A. H. Munter, Eydtkuhnen

versendet direkt an Private echt russische Zigaretten, vorzügliches, aus echt russ. Tabaken hergestelltes Fabrikat von 15 M. p. Mille aufw. Versandt nicht unter 100 St. an. Must. geg. 20 Pf. frco.

Zur Saat

wird **Roggen** und **Weizen** in meiner **Unter-Mühle tadellos gereinigt.** Die Gebühr beträgt pro Scheffel **nur 10 Pfg.**, und werden alle Abgänge in Natura zurückgegeben. [1889

Victor, Zielkau

bei Löbau Westpr.

Das Dampfpflügen

von ca. 300 bis 400 Morgen zu Zuckerrüben ist zu vergeben. Gfl. Offerten erbittet [3169

Dom. Boynowo
b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Meine

Maschinenstrickerei

zum An- und Ganzstricken in Wolle und Baumwolle empfehle bei billigster Preisnotirung.

A. Israel, Bischofswerder

Westpreußen. [3142

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812



G. Weiss,

Musikwerke,
Schöneck i. S. 30
versendet für nur
4 Mk. eine

extrafeine starke [5547

Konzertziehharmonika

mit Doppelbalg und Metallecken an jed. Falte, 2 Chör., 10 Tast., 2 Doppelbässe, Lern- u. Musikschule nebst 1 ff. Mundharmonika oder Ocarina gratis. Jll. Preisl. über alle Instr. unerreicht billig.

Doppelstimm. Orchestrion-Concertmundharmonika, 40 Töne 1 Mark, 80 Töne 2 Mark, 96 Töne 2,20 Mark.

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239

B. Plehn, Gruppe.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Glässel & Mössner**, Markneukirchen, Sachsen. Kataloge frei.

Robey & Co.'s

weltberühmte [7850

Dampf-Dreschmaschinen



viele Tausende im Betriebe, weitgehendste Garantie, coulante Zahlungsbeding., liefert billigst u. hält auf Lager

M. Hillebrand, Dirschau,

Landw. Maschin.-Gesch. mit Reparatur-Werkstatt.
Offert. m. Katalog. etc. kostenfr.

Röthe's Walküre-Fahrräder

preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der Saison. [2010

Zahlreiche Anerkennung. steh. z. Seite.

Gebr. Röthe, Lübeck.

Vertreter gesucht.

3167] Dampfziegelei Weichselhof bei Schulitz offerirt 500 Mille

Mauersteine

1. Kl., rothe Farbe, hart gebrannt.



Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des Ersten Ostdeutschen

Tapeten-Versand-Hauses

Gustav Schleising,
Bromberg,
Fabrik-Lager.

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit u. überraschend. Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Fernsprecher Nr. 250.

Prospekte und Kataloge



Die vollkommensten

Patent-Glattstroh-Breitdreschmaschinen

für Göpel- und Motorenbetrieb, mit und ohne Reinigung, liefert die von der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin 1894, Köln 1895** und zuletzt bei der **Hauptprüfung in Köln** mit dem **ersten Preise** ausgezeichnete ältere Spezialfabrik von

Friedrich Richter & Co.

Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei

Rathenow (Preussen). [8653

Vertreter gesucht.

postfrei und unentgeltlich.



Die beste Milchcentrifuge

der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen. Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, Danzig.

Salzspeck u. Rauchspeck

offerirt billigst [2807

J. H. Moses, Briesen Wpr.

2759] Noch 100 Schock gutes, feines und langes

Dachrohr

hat sehr billig abzugeben Botschin per Plusnitz.

2217] **1000 m transportables**

Gleis

60 Centimeter Spur,

15 Stahlmuldenkipper

¾ Cubikm. Inhalt, am 22. 7. 97 von uns **neu** geliefert, sind anderweitig käuflich oder leihweise abzugeben. Das Material ist in Bromberg noch 14 Tage im Betriebe zu sehen.

Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 43.

9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages

Gelbe Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die

Seifenfabrik von C. F. Schwabe
Marienwerder Wpr.

Deutschland-Fahrräder

bestes Fabrikat, 1 Jahr Garant., Mk. 175 bis 300, versendet

M. Born, Bromberg,
Thornerstraße 59/60.

Echt russische

Juchtenschäfte

wasserdicht offerirt

A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Ein Pneum.-Fahrrad

erstklass. Fabrik., nebst allem Zubehör u. sehr gut erh., ist umst. h. f. u. **100 Mk. geg. Kassa** z. verk. b. O. Lehming, Bromberg.

Schlesische Speise- [3183

Zwiebeln

gesunde Waare, versendet in ca. acht Tagen gegen Nachnahme zu Mk. 4,25 in 1 Ctr. Sack

J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

Ein Pianino

kurze Zeit im Gebrauch, billig zum Verkauf od. zu vermiethen.
3022] Marktplatz 23.

Aleuronatbrod

für Zuckerkranke

wird empfohlen aus der [9748

Dampfbäckerei Molker, Culmsee.

Ca. 130 wenig gebrauchte

Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, einige 1000 m 70 mm und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m **60 mm** hohe

Stahlschienen

gleichfalls vorzügl. erhalten, in **Danzig** auf unserem Lagerplatze lagernd, ferner ca. 60 gut erhalt., gebraucht

Stahlmuldenkipplowries

von ½ und ¾ cbm Inhalt, mehrere 1000 m 65 und 50 mm hohe [875

Schienen

in **Thorn** lagernd, hab. billig **käuflich oder miethsweise** abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke Danzig,
Fleischergasse Nr. 9.

Ein Hotel-Omnibus

achtsitzig, gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

Hotel du Nord, Königsberg i. P.

5000 m 70 m/m hohe

Stahlschienen

gebraucht, aber **vorzüglich erhalten**, sofort abzugeben. Auf besonderen Wunsch auch miethweise. Meldung. unt. Nr. 3269 an den Gesellig.

2778] Ein **heilkräftig.** Mittel (Pfarr. Kneipp's Methode) gegen kranke Füße und den so lästigen

Fußschweiß

theilt geg. Eins. v. 1,75 Mk. brfl. mit **Otto Grapp, Marienburg.**

3112] Gutes

Schmied.-Handwerkszeug

hat zu verk. Schmiedemst. Weiß, Gr. Safrau bei Gr. Koslau.

In einer größeren Provinz.-Stadt Westpr. ist eine kl., concess.

Privat-Mädchenschule

unter günstigen Bedingungen abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2416 an den Geselligen erbeten.

1395] Die Aktionäre der **Zuckerfabrik Schwetz** werden zu einer am **Montag, den 30. August 1897, Mittags 12 Uhr**, in **Schwetz, Wildt's Hotel**, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Erledigung der im § 36 des Gesellschafts-Statuts angeführten Punkte.

Schwetz, den 2. August 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths

der Zucker-Fabrik Schwetz.

K. v. Leipziger.

3170] Alte, gut erhaltene

Lagerfässer

12—20 Hektoliter haltend, sehr billig zu verkaufen.

Danziger Vereinsbrauerei Langfuhr 38.

3157] Fahrbare

Lokomobile

von 12 Pferdestärken, zwar gebraucht, aber vollständig gut erhalten, steht preiswerth zum Verkauf. Auskunft ertheilt

Aug. Grütke, Kurzebrack Wpr.

3195] Meine illustrirten

Postkarten

jetzt auch Truppen-Uebungsplatz **Gruppe**, bringe in empfehl. Erinnerung.

Jul. Gaebel's Buchhandl.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

[6326

Geldverkehr.

15000 Mark

zur 1. Stelle, ev. **3000 Mk.** zur 2. Stelle hinter 12000 Mk. werd. auf e. Grundstück v. 120 Morg. v. sofort gesucht. Offerten an die Exped. des Briesener Kreisblatt, Briesen Wpr., erbeten. [2551

7500 Mark

à 4½%, **sehr gute I. Stelle**, zu cediren durch **C. Andres**, Graudenz, Trinkestr. 13, I. [2681

2700 Mark

à 5% werden auf ein hiesiges städtisches Grundstück z. 1. Stelle von sofort gesucht. Meld. unter Nr. 3196 an d. Gesellig. erbeten.

6000 Mark

auf ganz sichere Hypoth. z. 2. Stelle hinter Bank sofort gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 3044 a. d. Gesell.

5000 Mark

gegen hohen Zinsfuß und entsprechende Sicherheit von einem schuldenfreien Kaufmann sofort auf 2 Jahre gesucht. Offerten briefl. u. Nr. 2822 an d. Gesell.

Wer leiht e. Dame 200 Mk. geg. Sicherh. Ebeldenkende woll. ihre Off. u. Nr. 2991 a. d. Gesell. einf.

Darlehn schnell u. distr. a. Wechs., Schuldschein besorgt **C. Krause, Berlin, Prinzessinstr. 4.**

Zu kaufen gesucht.

2319] **Jedes Quantum**

Rauchhonig

(Honig in Waben) kaufe ich zu den allerhöchsten Preisen, die hier am Orte gezahlt werden, und zwar gebe ich einen um so höheren Preis, je größere Mengen Honig mir geliefert werden.

Herrmann Thomas, Thorn,
Honigkuchenfabrik,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

401] **500—1000 m**

Gleis nebst Kippwagen

gut erhalten, werden billig zu kaufen gesucht.

Off. **sub O. K. 20** an **Rudolf Mosse, Danzig**, erbeten.

Ein Paar gut erhaltene

Kutsch-Geschirre

zu kaufen gesucht. Offert. briefl. unt. Nr. 3135 an Gesell. erbeten.

Gestohlen.

Gestohlen:

Nr. 162802 1/10 Loos 2. Kl. der Preuß. Klassen-Lotterie und Nr. 32132 ¼ Loos 2. Kl. der Preuß. Klassen-Lotterie sind am 11. d. M. im hiesigen Gasthause gestohlen worden. Ich warne davor, von diesen Loosen irgend welchen Gebrauch zu machen.

Carl Hinz, Villisaß.

Wohnungen.

Schwetz a. W.

Ein großer Laden

mit Wohnung, groß. Kellern, Hof, neu erb., für jed. Geschäft pass., beste Lage, keine Konkurrenz. in d. Nähe, gleich z. verm. u. ev. 1. Okt. zu bez. Rauch, Carlstr.

Eine Stube u. große Kellerräume, z. Bierverlag, Tischlerei oder Böttcherei sich eignend, hat von sofort zu vermiethen

E. Dessonneck.

Briesen Wpr.

Geschäftslokal

(am Markt), **nebst Wohnung**, m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [2211

Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobiohn jun. in Thorn.

Eydtkuhnen.

Ein Laden

nebst Wohnung u. Zubehör, an der Hauptstraße von Eydtkuhnen, vis-à-vis d. Marktplatze, in der Nähe der Grenze, passend für **Manufaktur-, Kurzwaar.- und Putzgeschäft**, ist von sofort zu vermiethen u. von gleich od. am 1. Oktober zu beziehen.

L. Schidorsky, Eydtkuhnen.

Inowrazlaw.

3096] Zu Inowrazlaw, am **Markt, ist ein großer Laden** nebst Comtoir, ev. mit Wohnung, besond. f. Manufakt. o. Garderobgeeig., v. 1. Okt. cr. z. vermieth.

Herm. Jakobowski,
Inowrazlaw, Breitestr. 13.

Ein großer Laden

mit oder ohne Wohnung, ist in Inowrazlaw am Markt per sofort oder später zu verpachten. Derselbe ist bisher seit vielen Jahren zu einem Manufakturwaaren-Geschäft benutzt worden, eignet sich aber auch zu jedem anderen Branche. Meld. briefl. u. Nr. 3181 a. d. Geselligen erb.

Damen, welche zurückgezogen leb. woll., find. freundl. u. billige Aufnahme b. Hb. Ww. Schenk, Weißfluß b. Rehda Kr. Neustadt Wp.

Damen

finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Pension.

Liebevolle u. in jed. Beziehung

gewissenhafte Pension

finden v. 1. Oktbr. 1—2 Schüler. Fräulein Schulz, Thorn, 3206] Gerechtestr. 7.

2 jung. Mädch. finden Pension Oberthornerstr. 19. 1 Treppe.

Vereine.

R.-V.G. Sonntag, Morg. 4½ Uhr: Börgenbrücke-Konitz. Gleichmäßi er Sportsanzug.

Vergnügungen.

Schützenhaus.

Mittwoch, den 18. August:

Gr. Extra-Concert

zum Besten des Denkmal-Fonds für unseren hochsel. Kaiser Wilhelm I.

ausgeführt von den 4 Kapellen der Regimenter Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, Nr. 141, Nr. 175 und Nr. 35.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. **ohne die Wohlthätigkeit zu beschränk.**

Stoyke's Hotel Jablonowo.

Sonntag, den 15. August

Gr. Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Ulanen-Regts. Nr. 4. Anfang 4 Uhr. Entree v. Pers. 50 Pf. Nach dem Concert

Tanz. [2934

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonnabend: Zum Besten für die Ueberschwemmten im Riesengebirge. **Gefährliche Mädch. Marianne, ein Weib aus dem Volke.** Schauspiel aus dem Volksleben in 5 Akten. [3094

3147] Wo befindet sich jetzt der **Inspekt. Georg Bosseck?** Antwort an Adolf Lewinson, Allenstein. [3147

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonnabend] [14. August 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. August.

— **[Kleinbahnprojekte.]** Der Kreis Köslin plant die Herstellung einer schmalspurigen Kleinbahn von Köslin über Seydel und Kösternitz nach Natzlaff zum Anschluß an die Kleinbahn Schlawe-Jatzingen-Sydow-Natzlaff.

— **[Russisches Salz.]** Die Salzhändler im russischen Grenzgebiete haben eine Ermäßigung der Bahnfrachten für russisches Salz beantragt, um das deutsche Salz, das sich jetzt in Polen billiger stellt, verdrängen zu können.

— **Der Deutsche Verein für Fabrikation von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Zement** hat am Mittwoch seinen Ausflug durch Westpreußen in Elbing begonnen. Im Laufe des Nachmittags trafen die Herren zum Theil mit ihren Damen ein. Am Donnerstag Morgen fuhr die Gesellschaft — etwa 120 Personen — nach dem Haff, um die am Haffstrande belegenen großen Ziegeleien zu besuchen. Nachmittags fuhren die Ausflügler nach Kahlberg und kehrten von dort Abends nach Elbing zurück.

— **[Schmiedeprüfung.]** Die nächste Prüfung von Schmieden, welche ein Zeugniß über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlag-Gewerbes erwerben wollen, wird in Rosenberg am 28. September abgehalten werden.

— **[Gemeindevereinigung.]** Die im Kreise Schwetz belegenen Kolonien Neu Klunkwitz und Kalisken, jene unter Abtrennung von dem Gutsbezirke Klunkwitz, diese unter Abtrennung von der Landgemeinde Groddek, sind zu einer Landgemeinde unter dem Namen „Neu Klunkwitz" vereinigt worden.

— **Der neue Stadtbaurath Herr Witt** wird in der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten in Graudenz in sein Amt eingeführt werden. Auf der Tagesordnung steht dann u. a. die Bewilligung einer Beihilfe für die Ueberschwemmten.

— **Zum Besten der Ueberschwemmten im Riesengebirge** veranstaltet am Sonnabend die Direktion Hoffmann im Kaiser Wilhelm-Sommertheater eine Vorstellung. Zur Aufführung gelangt der hübsche Schwank: „Gefährliche Mädchen". Das dankenswerthe Unternehmen der Direktion sollte im Interesse der Wohlthätigkeit vom Publikum recht lebhaft unterstützt werden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Gerichtsschreiber a. D., Kanzlei-Rath Plathe zu Stolp ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Der Pfarrer Teschner aus Gr. Kleeberg ist als Erzpriester von Allenstein, der Pfarrer Lehmann aus Rastenburg als Erzpriester von Seeburg, der Schloßpropst Kraemer aus Heilsberg als Pfarrer von Glockstein, der Kuratus Lilienweiß aus Goldap als Pfarrer von Siegfriedswalde und der Pferrer Krix aus Riesenburg als Pfarrer von Gr. Lemkendorf vom Bischof von Ermland kirchlich eingesetzt worden.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Die Verwaltung der zum 1. Oktober neu zu errichtenden Oberförsterei Neubraa mit dem vorläufigen Wohnsitze in Röske ist dem Oberförster Schönberger endgiltig übertragen worden.

— **[Oeffentliche Anerkennung.]** Der Arbeiter Paul Prahl aus Graudenz hat am 23. Mai d. Js. den Schulknaben Theodor Zeß mit Muth und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens aus der Weichsel gerettet; der Herr Regierungspräsident bringt dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Prahl für diese That eine Prämie von 30 Mark bewilligt hat.

---

i **Culm**, 12. August. Der Etat der evangelischen Kirchenkasse für 1897/1900 beziffert sich in Einnahme auf 11603,14 Mk. und in Ausgabe auf 10232,17 Mk. Die Kirchensteuer beträgt 25 Proz. der Einkommensteuer. Der Etat weist gegen früher insofern eine Aenderung auf, als eine Kirchhofkasse angelegt ist. Bisher flossen Gelder für Erbbegräbnisse 2c. in die Kirchenkasse. Der Pfarrhausbaufonds beträgt 1676,87 Mk. — In der letzten Versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde zum Vertreter des am 5. September cr. in Schwetz tagenden Feuerwehrtages Herr Hillenberg gewählt. Außerdem werden noch 20 Mitglieder der Wehr an der Versammlung theilnehmen.

Culmer Stadtniederung, 12. August. Der Dienstjunge K. in Kollenken mähte gestern Klee, wobei ihm der Schüler Runn aus Grenz zusah. Mehrere Male warnte der Mäher den 10jährigen Runn, ihm nicht zu dicht an die Sense zu kommen, welcher Mahnung R. aber nicht nachkam. Da war das Unglück geschehen! Die Sense hatte eine Sehne des linken Beines durchschnitten. R. wurde ins Krankenhaus nach Culm geschafft, wo er in Folge des starken Blutverlustes schwer krank darniederliegt.

⊙ **Thorn**, 12. August. Der hiesige Ruder-Verein beabsichtigte, im Sommer hier eine größere Ruderregatta zu veranstalten, wozu auch auswärtige Sportsgenossen ihre Betheiligung in Aussicht gestellt hatten. Da aber der Bromberger und der Graudenzer Ruderverein jetzt erklärt haben, in diesem Jahre an einer Regatta nicht theilnehmen zu können, ist die Veranstaltung der Regatta bis zum nächsten Jahre verschoben worden. Am nächsten Sonntag unternehmem Mitglieder des hiesigen Rudervereins eine Bootsfahrt nach Graudenz. — Der hiesige Verein für Bahnwettfahren veranstaltet am 22. August ein internationales Radwettfahren. Für die sechs Wettläufe sind 18 Ehrenpreise im Werthe von 6 0 Mk. ausgesetzt. Besonderes Interesse wird ein 25 Kilometerhauptfahren erregen, das mit Ehrenpreisen im Werthe von 100, 60 und 30 Mk. dotirt ist. — Die städtische Feuer-Societät hat im Jahre 1896 ein recht günstiges Geschäftsergebniß erzielt, obwohl die Prämien-Einnahmen von 10641 Mk. vollständig durch die Prämien-Ausgaben für die Rückversicherung verbraucht wurden. Die Einnahmen aus Zinsen betrugen 52827 Mk. Für Brandschäden waren im Ganzen 23333 Mk. zu vergüten, doch wurden hiervon 15555 Mk. durch die Rückversicherung gedeckt. Das Vermögen der Feuer-Societät vermehrte sich um 7974 Mk. auf 1505052 Mk.

Thorn, 12. August. Mit den Arbeiten zum Personentunnel auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ist begonnen worden. Zur Zeit ist man mit dem Rammen der Spundwände beschäftigt. Die Arbeiten sollen bis zum Winter beendigt werden.

Briesen, 12. August. Herr Meyling aus Thorn hat das hiesige Gesellschaftshaus (Schützenhaus) für 40000 Mark erworben.

Löbau, 12. August. In der letzten Sitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde beschlossen, 50 Mk. aus Vereinsmitteln für die Ueberschwemmten nach Breslau zu schicken; außerdem wurde von der Vorsitzenden angeregt, eine Sammlung zum Besten der Ueberschwemmten Schlesiens abzuhalten. Mit Freuden unterzogen sich die Vorstandsdamen der Mühe, und das Ergebniß war sehr erstaunlich. Von keiner Thür wurde man abgewiesen; es war eine wahre Herzensfreude zu sehen, wie der ärmste Mann gern und opferwillig sein Scherflein beitrug. Der Erlös der Sammlung ist der Expedition des „Geselligen" übersandt.

& **Riesenburg**, 12. August. In Folge der Grenzsperre ist in unserer Gegend seit einigen Wochen ein solcher Mangel an Schweinen zu Tage getreten, daß die Fleischer meilenweit in der Runde die Umgegend bereisen, ohne Schlachtthiere aufzutreiben. Mehrere auswärtige Fleischer, welche den hiesigen Wochenmarkt seit langen Jahren regelmäßig besuchten, haben wiederholt nicht kommen können, weil es ihnen nicht möglich war, Schlachtvieh aufzutreiben. Gestern z. B. waren auf dem Markte in zusammen 14 Fleischerbuden nur drei Schweine vorhanden. In Folge dessen sind auch die Preise für Schweine erheblich gestiegen. Obgleich auch die Verkaufspreise erhöht worden sind, so klagen die Fleischermeister doch, daß sie an jedem geschlachteten Schweine 6 bis 12 Mk. zusetzen.

Marienwerder, 12. August. (R. W. M.) Ein rührendes Beispiel von Opferfreudigkeit hat eine arme bejahrte Frau gegeben. Obgleich ihre ganze Erscheinung auf den ersten Blick erkennen ließ, daß das alte Mütterchen mit der Noth des Lebens hart zu kämpfen hat, übergab sie einer hiesigen Sammelstelle für die Ueberschwemmten doch eine Mark mit den Worten: „Mir ist einmal in meiner Jugend bei einem Eisgange von meinem Besitzthum nichts weiter übrig geblieben als ein Kopfkissen; ich weiß aus Erfahrung das Elend der Ueberschwemmten zu würdigen!"

f **Schwetz**, 12. August. Der Gemeindevorsteher R. in Jungen schickte am 19. d. M. seinen Amtsdiener mit amtlichen Briefen nach Schwetz und übergab ihm gleichzeitig etwa 500 Mk. Gemeindeabgaben zur Ablieferung an die Kreis-Kommunalkasse. Da der Bote nach Jungen nicht zurückkehrte, stellte Herr R. Ermittelungen an und erfuhr zu seinem nicht geringen Schrecken, daß die Briefe im Briefkasten sich zwar vorgefunden haben, von der Ablieferung des Geldes auf der Kasse aber nichts bekannt war. Der Gemeindediener soll wiederholt seiner Frau gedroht haben, er werde sie verlassen. Unter Mitnahme der genannten Summe scheint er seine Drohung wahr gemacht zu haben. — Herr Kaufmann Hellwig hat sein hier in der Rosenstraße belegenes Geschäftshaus an Herrn Kaufmann Gude aus Danzig für 21300 Mk. verkauft. Innerhalb fünf Jahren befindet sich das Grundstück bereits in vierter Hand.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 12. August. Die Kartoffelpreise steigen beträchtlich, da in Folge der langen Regenzeit die Fäulniß in ausgedehnter Weise um sich greift. — In Bellno brannte heute Mittag eine Instkathe bis auf das Fundament nieder.

Osche, 12. August. Die Königlichen Forstbeamten sind neuerdings ersucht worden, Krähen abzuschießen und sie an die Universität Königsberg einzusenden. Dort soll von einem Universitätsprofessor der Mageninhalt der Krähen untersucht werden. Man hofft, auf diese Weise Gewißheit über die Schädlichkeit oder Nützlichkeit der Krähen zu erhalten. In unserer Haide haben sich die Krähen in den letzten Jahren sehr vermehrt. Sie fügen den Haidebewohnern an jungem Geflügel großen Schaden zu.

ɔ **Aus dem Kreise Konitz**, 12. August. Gestern ging die 15jährige Tochter des Eigenthümers Kowallik aus Schwornigatz Beeren suchen. Hierbei wurde sie von einer Kreuzotter gebissen. Das Bein schwoll in kurzer Zeit stark an, und der Zustand des Mädchens ist sehr gefährlich.

§ **Baldenburg**, 11. August. Der Verein „Concordia" hatte einen Ausflug nach dem Walde gemacht, und der ehemalige Handlungsgehilfe Lange war ebenfalls zum Tanz erschienen. Als er nun eine größere Zeche gemacht hatte, wurde er vom Wirth zur Bezahlung veranlaßt. Die Bezahlung verweigerte er aber, worauf er aus dem Lokal verwiesen und hinausgeworfen wurde. Im unteren Hausflur tobte der Ruhestörer, sodaß der Wirth sich genöthigt sah, ihn nochmals hinauszuwerfen. Bei dieser Gelegenheit zog Lange ein Messer aus der Tasche und versetzte dem Wirth einige Stiche ins Gesicht, sodaß das Augenlicht gefährdet sein soll. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft zu Konitz angezeigt worden.

* **Kahlbude**, 12. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Ernte auf dem Besitzthum des Herrn Neubauer in Czapilken. Die Pferde des Herrn Gasthofsbesitzers N. aus Kahlbude, welcher seinem Bruder Roggen einfahren half, gingen durch; der Führer des Wagens, Arbeiter Katzke kam dabei unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen an den Oberschenkeln, so daß seine Ueberführung in das Stadtlazareth Danzig nothwendig wurde.

Allenstein, 12. August. Die Kinder des Besitzers H. setzten sich in den Besitz eines geladenen Revolvers. Nachdem sie eine Zeit lang damit gespielt hatten, entlud sich ein Schuß und traf einen Knaben ins Gesicht. Die Verletzung ist erheblich, aber nicht lebensgefährlich.

Braunsberg, 12. August. Zwei prächtige dänische Hengste, welche durch Vermittelung des Herrn Rittergutsbesitzers Schwerdtfeger auf Labehnen in Dänemark angekauft worden sind, trafen gestern hier ein und erregten durch ihr tadelloses Aeußere allgemeines Aufsehen. Die Thiere kosteten 5000 bezw. 4000 Mk. und gingen in den Besitz der Herren Besitzer Engelbrecht in Fehlau und Grunwald in Klenau über.

Gerdauen, 12. August. Die Bildung eines Kirchspiels Klein Gnie ist nunmehr vor sich gegangen. Zu der neuen Parochie werden nachstehende Ortschaften gehören: aus dem Kirchspiel Muldßen: Gut Kl. Gnie, Ziegelei und Bahnhof Klein Gnie, Karlshof, Groß Gnie, Neusorge, Friedrichsfelde, Mühlenkrug, Bolzinshof, Rob, Kl. Dwillin, Rosanna, Profit, Gr. Dwillin, Christophsdorf, Trenkensruh mit Peterehlen, Reimerischken; aus dem Kirchspiel Gerdauen: Bettyhof, Georgenwalde, Gut und Dorf Annawalde, Baraginn; aus dem Kirchspiel Nordenburg: Sechshuben, Wessolowen, Mulk, Hedwigsfelde, Schönwiese, Franzenshof, Waldhaus.

* **Darkehmen**, 12. August. Das in dem Marktflecken Trempen gelegene Hartmann'sche Hotel ist für 60000 Mark in den Besitz des Herrn Kaufmanns August Gruber-Tilsit übergegangen.

✱ **Pr. Eylau**, 12. August. Am gestrigen Tage hat sich in Schmoditten die Arbeiterfrau Putzig auf ihrem Krankenlager selbst getödtet, indem sie sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Ihre Kinder und andere Personen hatte sie vorher unter einem Vorwande aus dem Zimmer entfernt. Als Grund der That sind große Schmerzen in Folge ihrer andauernden Krankheit anzusehen.

* **Aus dem Kreise Ragnit**, 12. August. Bei dem letzten Gewitter hatte der Eigenkäthner Anstilat in Waszeningken in Begleitung seines kleinen Sohnes eine Kuh aufs Feld gebracht. Plötzlich fuhr ein Blitz herab und streckte den Vater nieder. Als dieser sich von der Betäubung erholte, fand er auch seinen Sohn bewußtlos liegen, auch der Kleine kam jedoch bald wieder zu sich. Die Kuh war durch den Blitz getödtet.

Posen, 12. August. Hier wurden gestern vom Landgestüt 13 ausrangirte Hengste meistbietend verkauft. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 365 und 1600 Mark. Käufer waren Gutsbesitzer aus der Provinz, auch wurden vier von den Hengsten nach Warschau verkauft.

Samter, 12. August. Ein im Schnitt befindlicher polnischer Arbeiter schrieb, dem „Samt. Kreisbl." zufolge, allen Ernstes unlängst an seinen verstorbenen Schwager folgendes: „ . . . . . leben, den 4. July 1837. Liebes Schwagier, Da Ich den 8 nicht kummen kan. ich bin aus der Fabrik verschickt vorden bin So thut es mir Laid an dain Begrapniß nich teihelnehme kan. Beste Grus von Deines dich Treue aufs Ewig und Ewig und basta N. N."

Lissa i. P., 11. August. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der ehemalige Verwalter des hiesigen Schubertschen Zigarrengeschäfts, Kaufmann Josef Seidel, wegen Unterschlagung zu verantworten. S. hatte im Laufe der Zeit 1000 Mk. unterschlagen, war dann geflohen und wurde, als er eines Tages in der Meinung, er würde sich durch einen falschen Bart hinreichend unkenntlich gemacht haben, hierher zurückkehrte, in einem hiesigen Lokal verhaftet. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, der in vollem Umfange geständig war, zu sechs Monaten Gefängniß.

Rawitsch, 11. August. Gestern traf der Herr Oberpräsident Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff hier ein, auf dem Bahnhofe von dem Landrath Dr. Lewald begrüßt. Beide Herren begaben sich nach dem städtischen Wasserwerk in Schwinaren. An der Eingangspforte wurde der Oberpräsident von den Mitgliedern des Magistrats und der Wasserkommission empfangen. Nachdem Herr Beigeordneter und Provinziallandtagsmitglied Schmidt, der in Vertretung des beurlaubten Bürgermeisters die Magistratsgeschäfte führt, die Vorstellung der Herren bewirkt und der Decernent der städtischen Gas- und Wasserwerke, Herr Stadtrath Müller, verschiedene Auskünfte über den Bau gegeben hatte, nahm der Herr Oberpräsident die Anlagen näher in Augenschein. Der Herr Oberpräsident gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Stadt das Werk so gelungen sei. Von Schwinaren zurückgekehrt, stattete der Oberpräsident noch der Strafanstalt und dem Lehrerseminar einen Besuch ab. Abends gab Herr Landrath Dr Lewald ein Mahl, zu welchem Herren aus Stadt und Kreis geladen waren. Heute früh reiste der Oberpräsident von hier ab, besuchte einige Ortschaften des Kreises und schließlich die Stadt Bojanowo, wo er das Arbeits- und Landarmenhaus in Augenschein nahm. Von dort aus erfolgte die Rückkehr nach Posen.

* **Pinne**, 11. August. Ein seltenes Jagdglück hatte Herr Oberförster Geika aus Kluczewo. Er erlegte in der Kluczewoer Forst einen stattlichen Elfender. — Zum Inspektor des Schlachthauses in Samter ist Herr Thierarzt Hugo Schmuck aus Grünberg in Schlesien gewählt worden.

Kolberg, 10. August. In der Stadtverordneten-Versammlung wurden 500 Mk. für die durch die Unwetter in Schlesien und Sachsen Geschädigten bewilligt. Der Kaufvertrag mit dem Gerichtskanzlisten Kroneck, nach welchem sein Haus für 19270 Mk. in den Besitz der Stadt übergeht, wurde bestätigt. Ferner wurde die Erbauung eines Logir- und Kurhauses für das Bad beschlossen. Für die Zeit des Baues soll ein Regierungsbaumeister mit einem Jahresgehalt von 4000 Mk. angestellt werden.

In unserem Bade weilen zum Kuraufenthalt der frühere preußische Kriegsminister Verdy du Vernois und der österreichische Feldmarschallieutenant v. Bothmer nebst Gemahlinnen.

Kolberg, 12. August. Der Hotelbesitzer Karl Hoppe fuhr Abends mit dem Schiffer G. und einem Badegast mit einem Segelboot auf dem Kamper See. Das Boot schlug um und die Insassen fielen ins Wasser. Herr Hoppe ertrank, die beiden anderen konnten sich retten.

Verschiedenes.

— **[Vom Recht der Post.]** Ein Herr Dr. Bintz in Hamburg, hatte vor einiger Zeit seiner in einem Seebad weilenden Mutter einen Fünfzigmarkschein durch Einlegen in einen Brief übersandt und diesen einschreiben lassen. Der Brief ist angekommen, war aber ersichtlich verletzt und des Papiergeldes beraubt. Der Absender wurde gegen die Post klagbar, jedoch kostenpflichtig in zwei Instanzen abgewiesen. Das Erkenntniß sagt: „Nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1876 leistet die Post dem Absender für den Verlust eingeschriebener Sendungen im Falle reglementsmäßiger Einlieferungen Ersatz"; die Frage ist daher nur, ob in dem vorliegenden Falle ein Verlust im Sinne des Gesetzes vorliegt. Dies ist zu verneinen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verlust einer Sendung dann eingetreten ist, wenn diese an den Adressaten nicht bestellt und deren Verbleiben nicht mehr zu ermitteln ist. Eine Beschädigung liegt vor, wenn die Sendung durch eine den Inhalt selbst angreifende Verletzung einen unmittelbaren Schaden erlitten hat. Nach dieser Auslegung ist nun jener Brief zweifellos beschädigt, aber nicht verloren. Der dem Absender wichtigste Inhalt war zweifellos das Geld; immerhin war das aber nicht der ganze Inhalt. Das mit einer Notiz beschriebene innere Couvert gehört auch dazu. Die Notiz enthielt eine Nachricht und damit einen Theil des Inhalts. Dieser Theil der Sendung ist angekommen. Man kann also nicht davon sprechen, daß die Sendung nicht ihr Ziel erreicht hat. Vielmehr hat die Sendung nur erheblichen Schaden erlitten, ist also „beschädigt". Für Beschädigungen eingeschriebener Sendungen hat die Post jedoch keinen Ersatz zu gewähren" Man wird nach dieser Entscheidung daher gut thun, bei Geldsendungen, wenn irgend angänglich, die Beförderung durch Postanweisungen zu wählen.

— **[Verehelichung altkatholischer Geistlicher.]** Die in diesem Jahre in Karlsruhe abgehaltene altkatholische Synode hat wegen der Verehelichung der altkatholischen Geistlichen folgende ergänzende Bestimmungen getroffen: 1) Die Eingehung einer Ehe ist einem Geistlichen nur mit schriftlicher Erlaubniß des Bischofes gestattet. Diese Erlaubniß soll Geistlichen, welche in der altkatholischen Kirche geweiht sind, nicht vor Ablauf von sechs Jahren seit dem Empfange der Priesterweihe, Geistlichen, welche aus anderen Diözesen aufgenommen werden, nicht vor Ablauf von drei Jahren seit dem Tage der Aufnahme bezw. nicht vor Ablauf von sechs Jahren seit dem Empfang der Weihe ertheilt werden. 2) Eine Ausnahme ist aus besonderen Gründen mit Zustimmung der Mehrheit sämmtlicher Mitglieder der Synodal-Repräsentanz gestattet. 3) Gegen die Verweigerung der Erlaubniß ist Berufung an die nächste Synode ohne aufschiebende Wirkung zulässig.

— **[Radfahrer und Seefahrer.]** Das Präsidium des Deutschen Radfahrerbundes hat der Seemannskasse des Norddeutschen Lloyd 1000 Mark überwiesen. Der „Norddeutsche Lloyd" hatte den neulich in Bremen zum Deutschen Radfahrertage zusammen gewesenen Radlern zwei seiner Schiffe in zuvorkommendster Weise zu einer Extrafahrt nach Helgoland zur Verfügung gestellt.

— **[Ein sonderbarer Schwärmer.]** In der Nähe Ochotas (Gouv. Warschau) wohnte ein alter Rentier, W. Soberak, ein früherer Tischler, der sein bedeutendes Vermögen gegen Wechsel ohne Bürgschaft vielen kleinen Geschäftsleuten in Warschau ausgeborgt hatte. In diesen Tagen fühlte er sein Ende nahe. Er bat seine Nachbarn, als Zeugen bei der Abfassung seines Testaments gegenwärtig zu sein. Nun nahm er einen großen Packen von Wechseln und warf ihn in den brennenden Ofen. Am anderen Tage starb er eines sanften Todes.

— **[Auch das noch.]** Schwiegermutter (die dem Schwiegersohn schon seit zwei Stunden eine Predigt hält, fortfahrend): „Noch haben Sie meine Tochter nicht, denn eine innere Stimme sagt mir" — Schwiegersohn: „Was, eine innere Stimme haben Sie auch noch?"

Bromberg, 12. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gesunde Qualität 166—174 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 140—160 Mk. — Roggen gesunde Qualität 118 bis 124 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 105—116 Mk. — Gerste 110—115, Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 130—140 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,75 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 12. August.

Man zahlte heute für Spiritus loco ohne Faß 41,8 Mk. und 41,9 Mk., das sind 20 Pf. resp. 30 Pf. mehr als gestern.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 12. August 1897.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 32—65, Hammelfleisch 50—62, Schweinefleisch 51—61 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 95—110, Speck 50—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,60 Mk., Wildschweine — Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stück —,— Mk., Rothwild 0,35—0,40 Mk., Damwild 0,40 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten —,— Mk., Krickenten —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,80—1,10 Mk., Hühner, alte 1,00—1,40, junge 0,35—0,70, Tauben 0,30—0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,00, Enten, junge, per Stück 0,80—1,60, Hühner, alte, 1—1,40, junge 0,30—0,55, Tauben 0,20—0,35 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 70—94, Zander —, Barsche 60—63 Mk., Karpfen 96—100, Schleie 90—100, Bleie 36—40, bunte Fische 35—50, Aale 51—92, Wels 35—50 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —, Hechte 30—72, Zander 38—91, Barsche 20—21, Schleie 42, Bleie 15—26, bunte Fische (Plötze) 18—27, Aale 39—90 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,30—3,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, IIa 90—95, geringere Hofbutter 90, Landbutter 78—82 Pfg. p. Pfund.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,75—2,00, weiße lange 3—3,50, weiße runde 2,50—3, blaue 2,75—3,25, rothe —,— Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,75—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 1,00—3,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00—3,00, Bohnen, grüne, per Schock 0,03—0,06, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 4,00—10,00 Zwiebeln per 50 Kgr. 4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 12. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 41,00 nom.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann
18 J. alt, der Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Colonial- u. Ausschank-Branche vollständ. mächtig, noch in Stell., sucht p. 1. Okt. cr. pass. Engagem. Off. werd. erbet. Hugo Wawrzyńczak in Miloslaw in Posen. [3100

Materialist
23 Jahre alt, gegenwärtig in Stellung, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf Zeugnisse, kautionsfähig, ein Zweiggeschäft zu übernehm., resp. in ein größeres Geschäft einzutr. Gefl. Offert. unter **F. B.** postl. Mohrungen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein z. Zt. in Stell. der Danziger Aktienbr. steh. Brauer sucht Stell.
als Oberbursche evtl. Braumeister
gute Zeugnisse, langjähr. prakt. Erfahrung, Absolvent der Berliner Brauschule. Meldung. unt. Nr. 2795 a. d. Gesell. erbet.

Mühlenwerkführer
sucht verbesserungsh. v. 1. Sept. anderw. dauernde Stell., wenn mögl., wo spät. Verheir. gestatt. Off. m. Lohnang. u. Nr. 3211 an den Geselligen erbeten.

E. tüch. Schneidemüll.
mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder späterhin Stellung. Meldungen unter **Nr. 125** postlagernd Allenstein erbeten. [2791

Landwirtschaft

2900] **Inspekt.**, verh., ohne Fam., ev., mit sämmtl. Branchen und Schreib. d. Landw. vertr., s. Stell. Off. u. Nr. 2900 a. den Gesellig.

3220] Für einen gut empfohlenen
Landwirth
früher Oberinspektor und zuletzt Pächter eines Gutes, im Alter von 40 Jahren, unverheirathet, wird eine seinen Kenntnissen entsprechende Stelle gesucht. Meldungen an Herrn E. Doege, Graudenz, erbeten.

3046] Ein junger, gebildeter
Landwirth
sucht z. 1. Oktober cr. Stellung, am liebst. **direkt** unt. d. Prinzip. Gefl. Offert. sind an Behnke, Radmannsdorf per Gottersfeld Westpr. zu richten.

Aelterer Herr, Rittergutsbesitzer, der sein Gut verkauft hat, nicht unvermögend, Junggeselle, sucht geeigneten
Wirkungskreis.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2955 durch den Geselligen erbeten.

3026] Ein junger, kräftiger
Molkerei-Gehilfe
sucht zum 15. d. M. Stellg. unt. bescheid. Anspr. Gefl. Off. u. **Nr. 5** an **Rudolf Mosse, Görlitz** erbet.

3102] Suche z. 11. Nov. d. J. eine
Kuhmeisterstelle
bin 26 J. als Schäf. gew., 4 J. beim Vieh, bei e. Heerde v. 80—100 Stck. Milchkühen, mit eigenen Leuten. Gefl. Off. z. richt. an Carl Rein, Dom. Kisin b. Damerau, Kr. Culm.

3109] Ein verheiratheter
Oberschweizer
sucht zum 1. Oktober Stellung. Almen, Dom. Rondsen bei Mischke, Kreis Graudenz.

Offene Stellen

Ein ev., älterer, seminar. gebild.
Hauslehrer
wird unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. September gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2914 durch den Gesell. erb.

Handelsstand

Verwalter
suchen für unsere Stadtbahn.
A. C. Domke.

Für unser **Zigarren-Import-Geschäft** suchen einen gewandten
Verkäufer
welcher auch in schriftlichen Arbeiten firm ist. [3037
Julius Meyer, Nachfl. Danzig.

2950] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. September einen flotten
Verkäufer
welcher der **polnischen Sprache vollständig** mächtig ist. Meldungen sind Zeugniß-Kopie, Gehaltsansprüche u. wenn möglich, Photographie beizulegen.
Max Bieber, Sensburg i. Ostpr.

3133] Suche von sofort einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Bei Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Itzig, Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, Górzno.

3181] In uns. Manuf.-, Tuch- und Modew.-Geschäft (Verkauf zu streng festen Preisen), find. per 1. Oktober d. Js. ein
tüchtiger Verkäufer
mos. Konf., beid. Landesspr. mächt., Stellung u. erb. Meld. unt. Beifüg. der Zeugn.-Kop. u. mit Angabe der Gehaltsanspr. Auch suchen wir per sofort oder später
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

Erste Verkäufer und bewährte Verkäuferinnen
z. 1. Oktbr. für m. Manufaktur-, Leinen- und Aussteuer-Geschäft gesucht. Photogr. u. Gehaltsanspr.
M. R. Baum, Stolp i. P.

3158] Für mein Materialwaaren- und Rohprodukten-Geschäft suche per 1. September cr. einen jüngeren
Verkäufer
und einen
Lehrling
Verkäufermeldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Becker,
Freystadt Wpr.

3176] **Einen tüchtig., jüngeren**
Verkäufer
suche ich p. 1. Sept. cr. für die Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspr. bei freier Station und Wohnung erwünscht. Angenehme u. dauernde Stellung.
A. Lipowski, Freiberg i. Sachsen.

1807] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion.

3240] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr.
zwei Verkäufer und einen Lehrling
christl. Konfession. Solche, die der polnischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbitten
Thier & Stockmann, Bütow, Bezirk Köslin.

3238] Suche per 15. Septbr. cr. für mein Cigarren-Geschäft ein.
flotten Verkäufer.
Branchekenntn., sowie Photogr. und Gehaltsansprüche erwünscht. Richard Werner, Bromberg.

3120] Suche per 1. September für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Herren-Konfektionsgeschäft, an Sonn- und Festtagen fest geschlossen, einen jüngeren
tüchtigen Verkäufer
polnisch sprechend,
einen Volontär
einen Lehrling.
Offerten von Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Samuel Loewenstein, Lessen Wpr.

3250] Für mein Kolonial- und Destillationsgeschäft suche zu sof. resp. 1. September einen soliden, älteren, tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugn.-Abschriften sowie Gehaltsanspr. beizufügen. Ebenso können
ein Volontär sowie ein Lehrling
per sofort eintreten bei
L. Alexander, Neumark Wpr.

3111] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche von sofort evtl. 1. Septbr. bei hoh. Gehalt einen tüchtigen,
erfahren. Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
J. Salinger Nachfolger, Inhaber: J. Rosenberg, Ortelsburg Ostpr.

Junger Mann
der seine Lehrzeit beendet, der polnischen Sprache mächtig und nur bestes Zeugniß hat, kann am 1. September in mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft eintreten. Retourmarken verbeten. [2741
J. Pilsky, Friedrichshof Ostpreußen.

2854] Zum 1. September cr. findet ein solider
junger Mann
tüchtiger Expedient, in m. Kolonialwaar.-Geschäft Engagement. Persönl. Vorstellung erforderlich.
F. Marquardt.

3132] Für m. Manufakturwaaren-Geschäft wünsche ich von bald einen tüchtigen
jungen Mann
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren. Der Meld. sind Photographie und Gehaltsanspr. beizufüg.
W. Froelich, Lötzen.

3178] Für meine Bier- u. Weinhandlung nebst Ausschank — Bedienung der Gäste — suche ich zum 1. Oktober cr. einen soliden, nüchternen
jungen Mann
bei 360 Mark Anfangsgehalt u. freier Station. Briefmark. verb.
G. Fritz, Christburg.

3253] Für mein Kolonial- und Spirituosen-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. Oktbr. cr. einen tüchtig., kräftigen, solid.
jungen Mann.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
J. Engel Nachf., Schönlanke.

Für mein Getreide-Geschäft in einer Provinzstadt wird ein solider, mit Buchführ., Korrespondiren und mit selbstständigem Einkauf von Getreide vertrauter
Gehilfe
gesucht. Eintritt spätestens 1. Oktober cr. Abschrift der Zeugnisse und Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station außer Wohnung unter Nr. 2735 an den Geselligen erbeten.

3191] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Herren-Garderoben-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
als Verkäufer, der poln. Sprache mächtig, der auch kleine Reisen unternimmt. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Photograph. und Gehaltsanspr. zu senden an
H. Landecker, Exin.

Einen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche per 15. Aug. resp. 1. September für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft verbunden mit Manufaktur- und Modewaaren. [2968
Ruben's Waaren-Haus
Rössel Ostpr.

2855] Für den Ausschank mein. Destillations-Geschäfts gebrauche per 1. Oktober cr. ein. tüchtigen
jungen Mann
mit Kaution. Vorstellung erforderlich. F. Marquardt.

2540] Einen der poln. Sprache mächtigen
Kommis
Materialist (Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet hat, das Destilliren der einfach. Liqueure versteht u. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht per sofort eventuell 1. Septbr. und erbittet Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften
Philipp Loewenberg,
Gilgenburg.
Ebendaselbst kann sich ein
Lehrling melden.

3177] Durchaus zuverlässigen, mit der Eisenbranche gründlich vertrauten
Kommis
sucht Ludwig Kolwitz, Bromberg.

3245] Für m. Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. s. p. 1. Sept. e.
jüng. Kommis
(Isr.). Off. m. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. erb.
D. Simon, Jastrow.

Jüngeren Kommis
deutsch und polnisch sprechend, suche für mein **Eisengeschäft** per bald oder 1. September cr.
3122] H. Brandt, Ostrowo.

Für ein neu einzurichtendes Manufakturwaaren-Geschäft an einem kleineren, aber lebhaften Platze, wird
ein Kommis
der polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen per bald gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3113 durch den Geselligen erbeten.

Einen jüngeren Kommis,
der **vollständig** mit der Eisenbranche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß, sucht für sein Eisen- u. Kolonialw.-Gesch.
Carl Moeschke, Neidenburg.
Off. m. Kopie d. Zeug. oh. Freim. erb.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. sofort einen **ersten**
tüchtigen Gehilfen
der mit Händlern umzugehen versteht. [3062
Anfangsgehalt 600 Mk. Marken verbeten.
B. Freundlich,
Neustettin.

Ein erster Gehilfe
guter Schaufensterdekorateur, für ein größ. Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft in der Provinz per 1. Oktober cr. gesucht. Poln. Sprache erforderl. Gefl. Anfr. n. Altersang., Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2876 an d. Geselligen erbeten.

3115] Suche für meine Käserei einen tüchtigen, durchaus soliden
Gehilfen
zum 1. Oktober, der mit Führung von Maschine, Kessel u. Centrifuge durchaus vertraut ist.
Kast, Schippenbeil Ostpr.

3112] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche von sogleich resp. 1. September cr. einen
jungen Gehilfen
tüchtigen Verkäufer, und
einen Volontair oder Lehrling.
Offerten erbittet
Salomon Hertz, Gerdauen.

3143] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen
jungen Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit in e. größerem Geschäft beendet.
R. Salewski, Freystadt Wpr.

3233] Einen älteren, prakisch., selbstständigen
Destillateur
der nit der Buchführung und Korrespondenz vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, sowie einen jüngeren
Destillateur
suche ich für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destillation, Essig- und Mineralwasserfabrik en detail und en gros, per 1. September oder später. Off. m. Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. einzusenden an
B. Magnus, Tuchel.

3244] Zum Antritt per 1. Okt. suche ich für mein Kontor einen
gewandt. Materialist.
der den Verkehr mit Wiederverkäufern kennt und der polnischen Sprache mächtig ist.
H. A. Winkelhausen, Pr. Stargard.

Suche: 3 Mat. sof., 2 Destill. 1.9., 6 Mat. u. Dest. p. 1.10.97.
Mellin. Posen Kfm. Bur. (Ret. erb.)

Gewerbe u. Industrie

2932] Einen jungen
Buchbindergehilfen
sucht G. Grönert, Goldap.

3020] Tüchtiger
Uhrmachergehilfe
erhält bei hohem Gehalt angenehme Stellung. Station außer dem Hause. Zeugnißabschr. erbet.
Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Wpr.

3114] Ein gut arbeitender
Uhrmachergehilfe
kann sofort gut bezahlte und dauernde Stellung erhalten.
J. Neufeld, Uhrmacher, Znin (Pr. Posen).

2717] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
perfekter Haar- u. Bartschneider, kann sich melden.
R. Collier, Friseur, Osterode Ostpr.

Tücht. **Barbiergeh.** k. v. sof. eintr.
Ernst Fettin, Elbing.

Ein Barbiergehilfe
mit guten Empf. findet dauernde Stell. bei der Wwe. Toepfer, Langfuhr b. Danzig, Hauptstr. 14.

Konditorgehilfe
selbstständiger Arbeiter, kann eintreten. S. Utasch, Marienwerder.

2850] Ein tücht. **Glasergehilfe,** Bilderarbeiter, findet sofort oder 1. Sept. Beschäft, Winterarbeit.
E. Tapper, Bromberg, Danzigerstr. 59.

Ein Abdeckergehilfe
oder ein energischer, nüchterner
junger Mann
der sich zum Hundefangen eignet, erhält bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [3093
G. Falkmeier, Abdeckermeister in Graudenz, Culmerstraße 50.

3128] Ein tüchtiger, verheirath.
Böttcher
mit guten Zeugnissen versehen, findet von Martini d. Js. ab Stellung in Dom. Wichorsee b. Kl. Czyste, Station Stolno.

Zwei Tischlergesellen
auf Bauarbeit, sucht [3297
Müller, Neudorf bei Graudenz.

2713] Zwei tüchtige
Kürschnergesellen
sucht H. Wenzelewski, Kürschnermstr., Dt. Eylau Wpr.

Zwei Sattlergesellen
die auch Polsterarbeit verstehen, aber nur solche, können sofort eintreten bei [3199
J. Ascher, Blumenstraße 11.

3009] Ein tüchtiger, selbstständ.
Dekorateur und Polsterer
findet dauernde Stellung.
R. Schall, Thorn.

3005] Gesucht für sofort ein
tücht. Wagensattler
auf Kutschwagenarbeit, Lohn p. Woche 16—18 Mk.
J. Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

Jüngeren Sattlergesellen
sucht Julius Herrmann, Marienwerder Westpr.

Lackirergehilfen
Sattlergehilfen
für **Wagenbau sofort verlangt. Meldungen m. Lohnansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 2857 an den Geselligen erbeten.**

Zwei Malergehilfen
f. A. Rosenbaum, Schwetz a. W.

Malergehilfen
find. b. hoh. Lohn dauernde Stell. Reisekosten erstattet.
B. Freitag, Strasburg Wp.

Tücht. Malergehilfen
finden dauernde eventl. auch Winterbeschäftigung bei [2835
W. Riemann,
Malermeister, Gumbinnen.

2952] Tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Devaulier, Czersk Wpr.
Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten.

2794] Einen tüchtigen, unverh.
Bauschlosser
u. 2 **Lehrlinge** sucht v. sofort
C. Leppert, Neidenburg.

3027] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
erhält zu sofort dauernde Beschäftigung
A. Stahl, Maschinenbauer, Tribsees (Pomm.)

3098] Ein zuverlässiger
Schlosser
findet dauernde Beschäftigung.
H. Teske, Bau- u. Masch.-Schloss., Bublitz.

Tüch. Kupferschmiede
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [3267
Wilhelm Conrad, Marienwerder Westpr.

3033] 8—10 tüchtige **Schmiede** möglichst Feuerarbeiter, 15—20 **Schlosser,** sowie eine Anzahl **Zuschläger** auf **landwirthschaftl. Maschinenbau,** sucht bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung
A. Romanowski,
Maschinenfabrik,
Mehlsack Ostpr.

Schmiedegesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten. [3216
Schmiedemeister E. Wölk, Keilhof bei Schinkenberg.

Ein Schmied
der auch etwas Schirrarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet zu Martini Stellung.
Gut Roppuch bei Pelplin.

Ein Schirrmeister
und **ein Beschlagschmied** können sof. eintreten. C. Breitenfeld, Schmiedemstr., Bromberg.

Schmiedegeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei J. Essig, Gr. Krebs bei Marienwerder. [3099

Ein Schmied
evangel., der Gesellen u. Burschen halten muß, Dampfdreschmaschine zu führen hat, findet zu Martini d. Js. Stellung. (Lehrbeschlagschmiede bevorzugt.) [2919
Dom. Grubno bei Culm.

3136] Dom. Grobbeck b. Driczmin sucht zu Martini cr.

einen Schmied.

2977] Für m. Brennerei gebr. z. 11. Nov. oder früher einen nüchternen, verheiratheten

Kesselwärter und Maschinenführer.

E. Buth, Rospitz bei Marienwerder.

Tücht. Maschinisten

zur Führung von Lohndreschsätzen sucht [2639
J. Stahnke, Lessen Westpr.

Junge Leute

zur Erlernung d. **Führung v. Dampfdreschapparaten** sofort gesucht. Rudolph Somnitz, Bischofswerder Wpr. [3140

2930] Unterzeichnetes Kommando sucht zum 1. Oktober d. Js. als **Zweijährig-Freiwillige** einen

Schneider und einen Schuhmacher.

Leute, welche in ihrem Handwerk gut ausgebildet sind, wollen sich unter Vorlage eines Meldescheines unter Angabe ihrer Adresse baldigst melden.

Schneider, die in Uniformsachen bereits gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Bezirkskommando Neustadt Westpreußen.

2926] Suche sofort

2 tcht. Schneidergesell.

H. Wolff, Schneidermstr., Garnsee.

2866] Zwei bis drei tüchtige

Rockarbeiter

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
G. Rahn, Schneidermeister, Ortelsburg.

3251] Für meine Mahlmühle suche einen tüchtigen

Werkführer.

A. Schubring, Neumark Wpr.

3254] Ein tüchtiger

Müllergeselle

findet sogleich dauernde Stellung bei Neumann, Friedrichshof Ostpr.

3151] Ein zuverlässiger, nücht.

Windmüller

kann am 25. d. M. hier eintret.
Hoffmann, Mühlenbesitzer, Schönberg b. Berent.

3204] Zwei tüchtige

Müllergesellen

erhalten dauernde Stellung in Dampfmühle Babalitz per Bischofswerder. Lohn 30 Mark.
Etter, Mühlenmeister.

2770] Gesucht jüngerer, brauchb. **Müllergeselle** (Kundenmüller.) Zeugnißabschr. mit Altersangabe zu richten an Mühle Puelz.

2953] Ein tüchtiger

Schneidemüller

für Horizontal- und Vollgatter, kann sofort eintreten im Dampfsägewerk von
F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.

Einen tüchtigen, gewandten

Müllergesellen

sucht von gleich für längere Zeit. Off. u. Nr. 2541 a. d. Geselligen.

Tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei A. Woida, Töpfermeister, Culmsee.

2696] Suche zwei tüchtige

Stellmachergesellen und Lehrlinge

sofort oder später.
M. Schulz, Stellmachermstr., Tremessen.

10 Stellmachergesellen

bei hohem Akkord gesucht.
Ferdinand Bendix Söhne, Aktiengesellsch. f. Holzbearbeitung Landsberg a. W. [3029

2969] Ein tüchtiger

Stellmachergeselle

kann sofort eintreten.
Rogowski, Münsterwalde.

2737] Ein evangelischer, verheir.

Stellmacher

und ein verheiratheter

Schäfer

der Lust hat, die Kuhheerde zu versehen, werden zu Martini d. Js. gesucht.
Dom. Bielitz bei Bischofswerder Wpr.

Stellmacher

verh., der zugleich Hofmannsdienste verrichten muß und zwei

verh. Pferdeknechte

finden Stellung. [3166
Dom. Weichselhof b. Schulitz.

3223] Einen unverheiratheten

Stellmacher

sucht bei hohem Lohn
Dom. Siedkow b. Belgard a. Persante.

Zieglermeister

welcher mit Feldofen genau bescheid weiß, äußerst zuverlässig, nüchtern und fleißig ist und Kaution stell. kann, find. dauernde Stellung. Gefällige Offerten an Heinrich Goltz in Zerniki, Provinz Posen. [3065

Für Ziegelmeister.

Suche sofort für eine Gutsziegelei, Reg.-Bez. Gumbinnen, einen nüchternen, verheiratheten

Ziegelmeister.

Kammerringofen. Leistung ca. 500000 Stück, davon die Hälfte Pfannen. Meldungen briefl. unt. Nr. 2922 an den Geselligen.

2 tücht. Zieglergesellen

find. von sof. dauernde Beschäft. bei J. Jantz, Marienwerder.

Landwirtschaft

3139] Suche einen einfachen, tüchtigen, verheiratheten

Inspektor

für mein Nebengut Warneinen (400 Morgen). Begl. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erforderlich. Briefmark. verb. Naschinski, Buchwalde per Osterode Ostpr.

3189] Suche zu sofort od. 1. September einen nüchternen, fleißig., energischen, evangelischen, beider Landessprachen mächtigen

Inspektor

unter meiner direkten Leitung. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, zu richten an
Nitz, Slupp bei Lautenburg Westpreußen.

3149] Ein umsichtiger

zweiter Wirthschafter

findet Stellung in Orlau bei Gutfeld.

3011] Suche anständigen, jungen

Beamten

welcher schon 2jähr. Erfahrung hat, unter meiner Leitung. Antritt muß sofort erfolgen. Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche erbittet Kujath, Krzekatowko per Kaisersfelde.

3067] Zum 1. Oktober wird für ein 1000 Morgen großes Gut in der Provinz Posen ein energischer,

tüchtiger Beamter

gesucht, ledig und evangelischer Konfession. Gehalt 600 Mk. und Tantieme. Meldungen unt. Beifügung von Original-Zeugnissen an das Dominium Czermin bei Pleschen.

Tüchtiger Inspektor

gesucht sofort. Gehalt 400 Mk. neben freier Station, außer Wäsche und Betten, eventl. bei guten Leistungen Zulage. Pflege und Wart. für eigenes Pferd.
Heeselicht bei Gilgenburg Opr.

Unverh. Inspektor

zum sofortigen Antritt gesucht, 25—30 Jahre alt. Anfangsgehalt 400 Mark. Derselbe muß die Gutsgeschäfte übernehmen und mit Maschinen umzugehen verstehen. [3164
von Baehr, Gr. Bajohren bei Tharau.

3168] Ein umsichtiger, einfacher

junger Mann

findet von sofort gegen vorläufig 240 Mk. Gehalt bei mir Stellg. Derselbe soll zeitweise allein wirthschaften.
Wichler, Kl. Schardau b. Bahnhof Rehhof, Kr. Stuhm.

2966] Zu sofortigem Antritt ein einfacher

junger Mann

zu meiner Unterstützung auf ein. kleineren Gute Westpr. gesucht. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 2966 a. d. Geselligen erb.

3202] Zum 1. Oktober cr. wird für hiesige größere Wirthschaft mit Brennerei

ein Eleve

gegen mäß. Pensionszahl. gesucht. Poln. Konopath bei Terespol. Die Gutsverwaltung.

3131] F. neu erbaute Brennerei mittleren Umfanges wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Brenner

gesucht. Dom. Bialutten bei Illowo Ostpr.

3148] Ein tüchtiger, verheirath.

Brenner

findet Stellung in Berghof bei Neidenburg. Meldung. zu richt. an Gut Orlau bei Gutfeld.

Brennerei!

3184] Ein anst., junger Mann, welcher Lust hat, das Brennereifach **gründlich zu erlernen**, kann sich melden. Brennerei 9000 Ltr. täglich. Maischr., mit neuesten und besten Apparaten sowie Hilfsmaschinen versehen. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung nachgewiesen. Gefl. Off. an Brennereiverwalt. J. Encke, Vandsburg Westpr.

Brennerei!

3171] Zwei junge Leute, die Lust haben, das Brennereifach gründlich zu erlernen, können sich melden bei der Brennereiverwaltung zu Gr. Grieben bei Koschlau Ostpr.

2701] Ein unverh., tüchtiger

Voigt (Wirth)

kann sich von sofort oder 1. September d. Js. melden in Griebenau bei Unislaw. Anfangsgehalt 200 Mark.

Unterschweiz. gesucht.

2748] Sechs tüchtige **Unterschweizer** werden auf meiner größeren Stelle nach Schlesien gesucht, zwei für sofort und vier Ende Septbr. Lohn nach Uebereinkunft. Zu melden bei Oberschweiz. Kreß, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

2871] Zum 1. Oktober suche für meine Landwirthschaft von 600 Morgen einen tüchtigen, energisch.

verheiratheten Wirth

mit kleiner Familie. Derselbe muß die Lohnrechnungen und sonstigen Wirthschaftsbücher führ. können. Bewerber wollen ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden.
Becker, Glasfabrik Neukrug bei Neuguth Wpr.

Schweizer.

3106] 8 **Schweizer** auf Freistell., **10 Schweizer** auf Domänen, sof. od. 16. Aug. Meld. sind z. richt. an Weber, Sängerau b. Thorn.

Einen Unterschweizer u. einen kräftig. Lehrburschen

gegen h. Lohn sucht sofort Oberschweizer Pfiffner, Kl. Bandtken bei Marienwerder. [3208

Schweizer

mit zwei Menschen [2243

Hofmaurer

der Maschine führen kann,

Heizer

für Lokomobile u. neue Brennerei zum 1. Oktober gesucht. Bedingungen bitte einsenden.
Brödienen b. Peitschendorf Op.

Gesucht. Suche für sof. einen tüchtigen **Unterschweizer**. Lohn 30 Mk. Oberschweizer Müller, Dom. Suchary bei Slesin.

3227] Ein mit Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht vertrauter, selbstthätig., verheirath.

Gärtner

der auch als Amtsdiener zu fungiren hat, wird bei persönl. Vorstellg. u. Vorleg. der Zeugn. zu Martini d. Js. für Blysinken bei Hohenkirch Wpr. gesucht.

768] Suche zum 1. Oktober

einen Gärtner

welcher gleichzeitig die Stellung eines Dieners auszufüllen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
von Wiedebach, Klafke bei Wirsitz.

3229] In Schnittken bei Barranowen wird z. 1. Oktober

ein Schäfer

mit Scharwerker gesucht.

Schäfer

mit Knecht zu Martini gesucht.
Dom. Oborry bei Gottersfeld.

Dom. Gorken

bei Marienwerder

sucht zu Martini d. Js. [2875

einen tüchtigen Kuhhirten mehrere Pferdeknechte und Instleute

mit Scharwerkern bei recht **hohem Lohn und Deputat.**

1968] Einen kräftigen

Kutscher

sucht für sofort bei hohem Lohn
Ed. Brunzel, Mühle, Rothenburg a. Oder.

1908] Verheirathete

Pferdeknechte

werden bei 150 Mark Lohn und hohem Deputat zu Martini d. Js. gesucht von
Abramowski, Szczepanken bei Lessen.

Verh. Pferdeknecht mit Scharwerker

wird für Vorwerk Gottesgabe zu Martini gesucht. [3137

2943] Suche zum 11. November einen verheiratheten

Viehfütterer

nebst Scharwerker für Mastvieh und etwas Jungvieh gegen hohes Deputat, Lohn und Tantieme. Gewesene Schäfer, die schon als solche thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Zeugnisse einzusenden. Briefmarke verbeten.
Hacker, Gr. Garz b. Pelplin Wp.

Gesucht

zu Martini zwei tücht., verheir.,

erste Knechte

auf Gut u. Vorw., sowie [3264

6—7 Instleute.

Dom. Klecewo bei Mlecewo.

E. Vorarbeiter wird mit 20 Leuten

zur Feldarbeit, Rüben- u. Kartoffel-Ernte von Anf. **September** an vom Dom. Germen bei Kl. Tromnau gesucht. Vorstell. erforderlich. [3172

Vorschnitter mit 25 Arbeitern

für die Kartoffelernte zum 15. September cr. gesucht. Meldung. an das Dom. Adl. Kattun bei Stoewen (Ostbahn). [2922

4—5 Familien

mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat, zu Martini d. Js. sucht Dom. Birkenau b. Tauer Westpreußen. [2979

2937] Ein verheiratheter

Nachtwächter

von sofort oder Martini, und ein verheiratheter

Ochsenfütterer

zu Martini werden gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Ein Kuhfütterer

der einen Jungen zur Hilfe halten muß, wird bei einigen fünfzig Stück Vieh vom 1. Oktober gesucht. Meldungen u. Zeugnisse nebst Lohn- und Deputatforderung an Gutsbesitzer Zekau, Schützendorf bei Passenheim zu senden. [3146

Kuhmeisterstelle besetzt.

3130] **Schultz, Rotzendorf.**

Diverse

2203] Ein Kutscher, nüchterner, ehrlicher Mensch, findet dauernde, lohnende Stellung als

Hoteldiener.

F. Eschholz, Hotel Kurfürst, Johannisburg Opr.

2566] Suche zum 15. d. Mts. oder auch später einen bescheid.

verheirath. Mann

der mit Pferden Bescheiß weiß, lesen und schreiben kann, bei 36 Mk. monatl. u. freier Wohn.
Meierei Lingnau, Allenstein Abbau.

3145] Einen unverh., nüchtern. Menschen als

Arbeiter

in d. Essigfabrik, der schon mögl. darin gearbeitet, sucht v. sofort R. Salewski, Freystadt Wpr.

Ein Schachtmeister

für Drainage mit 20 Leuten sofort gesucht. Tagelohn 7 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 2891 an den Geselligen erbeten.

2 Schachtmeister mit je 25—30 Mann

werd. gesucht. Meldungen: Eisenbahn-Baubüreau Sammenthin bei Arnswalde [2967

Ein tüchtiger, jüngerer

Schachtmeister

mit guten Zeugnissen versehen, welcher sämmtliche Arbeiten im Straßenbau selbstständig ausführen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. [2818

Julius Berger

Bauunternehmer, Bromberg.

Schachtmeister

mit Arbeitern finden sofortige Beschäftigung bei hohem Lohn beim Bahnbau in **Haßleben U.-M.** Eisenbahnstation Prenzlau.

Ewald Göllner,

2186] Bauunternehmer.

200 Arbeiter

finden bei hohem Lohn am Deichbau bei Thorn dauernde Beschäftigung. Meld. auf d. Baustelle.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung für eine größere Kolonial-, Delikatessen- u. Eisen-Handlung in Ostpreußen unter günstigen Beding. p. sofort oder später gesucht. Meldungen unter Nr. 2318 a. d. Geselligen.

1916] Für mein Kolonialwaar.-, Destillationsgeschäft und Baumaterialien-Handlung suche ich per sogleich oder später

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Gustav Dietrich, Schlawe in Pommern.

2719] Suche für mein. Apotheke zum 1. Oktober einen

Lehrling.

Joh. Leistikow, Elbing, Apotheke zum schwarzen Adler.

3093] Einen kräftigen jungen Menschen als

Lehrling

sucht Emil Jacob, Lederhandlg., Lessen Westpr.

3129] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per bald resp. 1. Oktober cr.

zwei Lehrlinge.

Wilhelm Geiger, Tremessen.

3144] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen

Lehrling.

R. Salewski, Freystadt Wpr.

2860] F. meine Kolonialwaaren-, Wein-, Bier-, Spirituosen- und Cigarren-Handlung suche ich per 1. September d. Js.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.
Eduard Borkowski, Nakel a. Netze.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet sofort oder per 1. Oktober Engagement bei [2851
Carl Lambey, Kolonialwaaren-Handlung, Bromberg.

Einen Lehrling oder Volontär

sucht von sofort die [2821
Victoria-Drogerie
Graudenz, Alte-Straße 5.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten. [1798
Paul Kraege, Bromberg, Konditor., Konfitur.- u. Marzipan-Fabrik m. elektrisch. Kraftbetrieb.

Apotheker-Lehrling

christl. Konfession, findet in Landapotheke d. Prov. Hannover frdl. Aufnahme unter sehr günstigen Bedingungen. Meld. briefl. unt. Nr. 1994 an den Geselligen erb.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet von gleich Aufnahme. [2896
B. Herzberg, Lessen, Kolonialwaaren u. Destillat.

7611] Zum 1. Oktober suche für meine Apotheke unt. Zusicherung gründlichster Ausbildung einen jungen Mann als

Lehrling.

Persönliche Vorstellung u. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Alfred Jacob, Bes. der Schwanenapotheke, Bromberg.

2856] Von sofort kann

ein Lehrling

mit guter Schulbildung eintreten bei F. Marquardt, Kolonialwaaren-, Wein- u. Zigarr.-Gesch.

2920] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling oder Volontair.

A. Isakowski, Rastenburg Op.

Ein Lehrling

mind. Sekundaner, ohne Unterschied d. Religion, findet Stellung bei B. Hozakowski, Thorn, Saaten- und Thee-Import.

2744] Suche per bald für mein Manufaktur-, Kurz- u. Schuhwaaren-Geschäft einen

Lehrling (mos.)

unter günstigen Bedingungen.
Hermann Dallmann Rügenwalde.

Lehrling

für meine **Buchdruckerei** sofort, eventl. 1. Oktober, gesucht. Kost und Logis im Hause. [3185
W. Rojahn, Polzin i. Pomm.

3150] Suche per sofort resp. 1. September cr. einen

Lehrling od. Volontair

der polnischen Sprache vollständig mächtig, bei freier Station.

M. Frankenstein,

Tuch, Manufaktur und Konfektion, Bischofsburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3043] Für meine

Lehrmeierin

welche zum 1. Oktober auslernt, suche ich Stellung, wo sich dieselbe noch vervollkommnen kann.
P. Riecke, Molkerei-Verwalter, Latzig, Kreis Schlawe.

Tüchtige 2. Binderin

bew. i. Verkauf u. mit einf. und dopp. **Buchf.** u. deutsch. Korresp. vertraut, s. Stellung z. 1. Sept. resp. später. Briefl. Meldungen unter Nr. 2425 a. d. Geselligen.

3119] Für meine Tochter, welche bereits im Putzfach u. Schneiderei gelernt hat, suche ich in einem Putz- und Kurzwaaren-Geschäft Stellung als

Volontärin.

Familienanschluß, freie Station im jüd. Hause u. monatliche Vergütung erwünscht. Off. u. J. B. postl. Vandsburg erbeten.

3201] Ein geb. **Mädch.** s. Stell. zum 1. Oktober als **Kinderpflegerin.** Selb. ist auch in der Wirthsch. thät. Off. a. Frl. Hemmerling, Pazanowitz b. Pleschen, P. Pos.

Junge alleinst. Frau

erf. in bürgerl. u. feiner Küche, sucht Stell. zur selbstständ. Führung od. als **Stütze.** Meld. brfl. u. Nr. 3237 a. d. Geselligen erb.

Gebildetes **junges Mädchen,** in Handarb. erfahren, sucht von sofort Stellg. als Gesellschafterin. Bin auch nicht abgeneigt ins Ausland zu gehen. Meldungen postlagernd Lautenburg Westpr. unter Nr. 999. [3218

Offene Stellen

2974] Suche zum 15. Oktober eine geprüfte,

musikalische Lehrerin

für ein 13jähriges Mädchen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Frau Rittergutsbesitzer Weißermel, Gr. Groeben bei Kraplau Ostpr.

3057] Vom 1. Oktober ab engagire eine

Erzieherin

für meine zehnjährige Tochter. Musikalische Bildung berücksicht. Reichel, Rittergut Illowo Op.

Für ein 10jähriges Mädchen wird z. 1. Oktober eine geprüfte

ev. Erzieherin

gesucht, die musikalisch u. kinderlieb ist und kleine wirthschaftliche Arbeiten übernimmt. Meld. mit Gehaltsanspr., Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 2761 durch den Geselligen erbeten.

Erzieherin

gepr. u. mus., zum 1. Oktbr. cr. gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. 3108 a. d. Gesell. erb.

3121] Suche zum 1. Oktober eine geprüfte, erfahrene, musikal.

Erzieherin

für ein Mädchen von 12 Jahren und für einen Knaben von sechs Jahren. Zeugnißabschr., Lebenslauf sowie Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Frau K. Regenborn, geb. v. Eckardstein, Klonau b. Marwalde Opr.

3134] Für mein Waarenhaus suche zwei flotte

Verkäuferinnen und eine Kassirerin

per 1. September cr. Den Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Herrmann, Schwetz a. W.

2287] Für meine Kolonialwaar.-, Mehl- u. Vorkosthandlung (Sonnabends geschlossen), suche p. sof.

eine Verkäuferin

mos. Glaubens. Den Offert. bitte Zeugnißabschriften sow. Gehalts-Ansprüche, bei freier Station, beizufügen.
Alexander Rosseck, Nakel Netze.

2843] In meinem Waarenhause, Abtheilung Kurzwaaren, findet eine tüchtige

Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig sein muß, von sofort dauernde Stellung. Den Offert. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
L. Itzig, Culmsee.

Eine Verkäuferin

für sofort oder 1. September für Konditorei gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 2702 a. d. Gesell. erbet.

2716] Suche für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellanw.-Geschäft eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

erst Kraft, oder auch einen

jungen Mann

vom 15. September resp. 1. Okt. Bedingung polnische Sprache. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erw.
Frau M. Wilkowsky, Johannisburg.

3265] Für mein Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche per **sofort** resp. **1. September cr.** eine nicht zu junge Dame als

erste Verkäuferin.

Ferner für dieselbe Branche

2 jüng. Verkäuferinn.

sow. 1 gewandte Dame

für die Schuhabtheilung.

Erstere Dame muß unbedingt in allen Fächern der Branche firm sowie im Dekoriren großer Schaufenster bewandert u. läng. Jahre in der Branche thätig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Bernhard Glaß, Insterburg.

3173] Suche zum 1. Oktober für meine Filiale (Delikatessen- und Kolonialwaaren hierorts) eine tüchtige, freundliche u. nach jeder Richtung hin gewandte, der Branche kundige

Verkäuferin

in nicht zu jungen Jahren bei freier Station, Wäsche und Familienanschluß. Bei Bewerbung. erbitte Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie.
Retourmarke verbeten.
Hermann Wilke, Landsberg a. Warthe.

Eine Verkäuferin

für Manufakturwaaren, polnische Sprache erwünscht, findet vom 1. September Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. Marke verbeten.
Benno Herzberg, Gardschau Westpreußen. [2826

3193] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft suche per 1. September cr. eine perfekte

Verkäuferin (Christ.)

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
E. Groth, Jastrow Westpr.

3182] Suche zum 1. Oktober eine ordentliche tüchtige

Verkäuferin

für mein Biergeschäft ohne Schank; polnische Sprache erforderlich; Gehalt v. 150 Mk. an C. Wollmann, Soldau Ostpr

Schluß auf der 4. Seite.

3110] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche per 1. September eine

Kassirerin

die mit der Buchführung vertraut sein muß.
L. Berent, Berent.

3252] Suche p. 15. September eine tüchtige

Direktrice

die auch selbstständig den Verkauf leiten kann. Salair nach Uebereinkunft. Photogr. erwünscht.
J. Rosenbaum, Krojanke.

Für ein besseres Putz-Geschäft in der Provinz wird gegen hoh. Salair per bald eine durchaus tüchtige, selbstständige

Direktrice

gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3141 durch den Geselligen erbeten.

Zur Führung des Haushaltes wird ein **jüdisches**

junges Mädchen

gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

2892] Eine nicht zu junge

Stütze der Hausfrau

in Küche und Haushalt erfahren, findet in meinem Hause, möglichst von gleich, Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet
Frau Auguste Rettkowski, Soldau Ostpr.

2859] Für meine Bahnhofswirthschaft suche ich ein **anständ., treues, sauberes,**

junges Mädchen

zur Bedienung des Publikums und Stütze im Haushalt. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüch. sind zu richt. an Frau Agnes Krettek, Bahnhofswirthschaft Koschmin.

Ein junges Mädchen

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft p. sofort od. 1. September cr. Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche bitte den Offerten beizufügen. [3155
Otto Bogdanski, Gilgenburg Ostpreußen.

3260] Ein jüdisches

junges Mädchen

für kl., ruh. Haushalt m. Famil.-Anschluß gesucht.
Cohn, Berlin Blankenfeldestr. 7, I.

3235] Ein kräftiges, junges

evang. Mädchen

zum Erlernen der Wirthschaft, ohne gegens. Vergüt., sow. ein

jung. ev. Landwirth

der seine Lehrzeit beendet, ohne Gehalt, bei Familienanschluß, sofort gesucht.
Schulz, Kegelsmühl bei Stöven an der Ostbahn.

3262] Suche zum 1. Oktober ein älteres, bescheidenes

Mädchen

zu meiner Hilfe in der Wirthschaft. Dasselbe muß kochen, nähen, plätten können, mit Wäsche und Federviehzucht Bescheid wissen. Gehalt 180 Mark.
Frau Elise Boden, Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Provinz Posen.

Schönhausen bei Mrotschen, Bahnstat., Strecke Nakel-Konitz, sucht z. 1. Oktbr. ein gebild., jung.,

evangel. Mädchen

die gut kochen kann und etwas Interesse für Kinder hat, keine Außenwirthschaft. Anfangs-Gehalt 200 Mk., Familienanschluß. Nach vorangegangener Meldung muß Vorstellung erfolgen. Reisekosten werden bezahlt. [3226

3056] Suche per sofort für mein Hotel zur selbstständigen Leitung der Wirthschaft eine

ält., erfahr. Wirthin

welche mit der Küche vollständig vertraut sein muß.
H. Werner, Baldenburg Wstpr.

Für einen älteren, isr., einzeln. Herrn wird per 1. September cr. eine ältere,

zuverlässige Person

gesucht bei gutem Gehalt, welche d. Kochen u. die häuslich Arbeit. mit übernimmt. Nur solche mit guten Empfehlungen werden berücksichtigt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2868 durch den Geselligen erbeten.

3138] Anständiges

junges Mädchen

zur Bedienung der Gäste, sowie zur Hilfe im Kolonialwaarengeschäft und der Wirthschaft zum 1. September gesucht. Etwas Schneiderei u. Handarb. erwünscht.
F. Mey, Osterode Ostpr.

2963] Eine jüngere,

tüchtige Wirthin

die die feine Küche versteht, mit Federviehzucht vertraut ist, wird zum 1. September gesucht. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind zu senden an
Dominium Raudnitz in Westpreußen.

Wirthin

firm in vorzüglicher Küche, der Aufzucht v. Kälbern u. Geflügel, Butterbereitung v. anges. Milch, für einen einz. Herrn z. 1. Oktbr. auf's Land ges. Meld. brieflich m. Zeugnißabschr., die nicht zurückgesandt werden und Angabe der Gehaltsford. nebst Photogr. unt. Nr. 3187 a. d. Geselligen erbet.

Eine Wirthin oder Köchin (mos.)

findet von sofort angenehme Stellung bei [2844
L. Itzig, Culmsee.

2760] Dominium Ossowken p. Gottschalk sucht von sofort oder 1. Oktober ein erfahrenes

Wirthschaftsfräulein

zur selbstständigen Führung des Haushalts, die mit Milchbuttern, Federvieh- und Kälberaufzucht vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft.

Eine Wirthin

wird gesucht zu sofort. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

3258] **Wirth., Köch., Stubenmädch., Mädch. f. all., Kinderfr. u. Kindermädchen** erhalten p. 1. Oktober gute Stellen durch Fr. Czarkowski, Graudenz, Altestr. 7, Hinterhaus.

3255] Eine ältere, nicht unter 35 Jahre alte

Wirthin

die perfekt kochen kann, wird zur selbstständigen Leitung einer kl. Gastwirthschaft auf dem Lande per 1. Septbr. gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Off. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Wilh. Reiner, Ortelsburg.

3241] Zum 1. Oktober wird eine evangelische

Wirthin

gesucht, welche zu kochen versteht, das Aufräumen der Zimmer und die leichteren Hausarbeit übernimmt. Zeugn. sind unt. Angabe der Lohnansprüche an die Kgl. Oberförsterei Pflastermühl b. Prechlau Westpr. einzusenden.

Wirthschaftsfrl.

z. selbstst. Führ. ein. Wirthschaft, u. **Kinderfr.** sucht per sofort
3257] Frau Czarkowski, Altestraße 7, Hinterhaus.

Auf ein mittleres Gut Westpr., kleiner Haushalt, wird von sofort oder 1. Oktober eine evangel., anspruchslose,

ältere Wirthin

gesucht, mit Kälber- u. Schweineaufzucht vertraut, Milch geht zur Molkerei, jedoch ist das Melken zu beaufsichtigen. Angenehme, leichte, dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3263 durch den Geselligen erbeten.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Fischerei-, Rohr-, Schilf-, Binsen-, Gras- und Eisnutzung von den bei **Briesen** belegenen Domainen-fiskalischen Seen, und zwar: [3205

1) vom großen Sittno-See, 64 ha, 63 ar, 20 qm,
2) vom Ziegelscheunen-See, 65 ha, 0,2 ar 80 qm,
3) vom fiskalischen Antheile an dem Briesener Schloß-See, ca. 29 ha, sowie
4) das Fischerkathen-Grundstück, 2 ha, 83 ar, 40 qm, soll von Johannis 1898 bis dahin 1908 an einen oder mehrere Unternehmer in dem

am Donnerstag, den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, im Kämmereikassenzimmer des Rathhauses hierselbst anstehenden Termin meistbietend verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen können vorher im Magistratsbureau eingesehen, oder gegen Erstattung von 1,50 Mk. Schreibgebühren bezogen worden.

Briesen Wpr., den 7. August 1897.
Der Magistrat. Mueller.

Steckbrief.

3175] Gegen den Dienstknecht Gustav Goerke, geboren am 6. Februar 1879 zu Orle, zuletzt in Lessen aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. II. J. 109/97.

Graudenz, den 11. August 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

3117] Der **Dung** von 96 Pferden der IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 soll **vom 1. Oktober 1897 ab** auf die Dauer eines Jahres an den Meistbietenden verpachtet werden. Angebote über den pro Tag und Pferd zu zahlenden Betrag sind **bis zum 21. d. Mts.** an die unterzeichnete Abtheilung, Lindenstraße Nr. 3, Hof, bei welcher auch die bezüglichen Bedingungen ausliegen, einzureichen.

IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Bekanntmachung.

3116] Die Ausführung von Anstreicherarbeiten an Artilleriematerial im festgestellten Betrage von 625 Mk. 98 Pf., soll im Wege einer öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf **Freitag den 20. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Feste Courbière anberaumt.

Bedingungen liegen bis zum Termin im genannten Geschäftszimmer aus. Abschriften derselben können auch gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mk. von da bezogen werden.

Graudenz, den 7. August 1897.
Artilleriedepot.

Auktionen.

Gerichtliche

Versteigerung.

3261] Von **Mittwoch, den 18. August cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab und in den darauf folgenden Tagen werde ich in **Gr. Tippeln** bei Reichenbach Opr., Bahnstation Pr. Holland oder Alt Dollstädt, eine vollständige

Schloßeinrichtung

von **16 Hauptzimmern** 2c., enthaltend **Kunstmöbel, mit allem Zubeh. an Gardinen, Kronen, Nippes, Teppichen** 2c., außerdem sämmtliche zu einem großen Haushalte erforderlichen **Glas-, Porzellan-, Gold- u. Silbersachen u. s. w., große Mengen von Büchern jeglichen Genres**

meistbietend gegen Baarzahlung

verkaufen.

Es gelangen u. A. zum Verkauf: **Hochelegante Sophas nebst Sesseln, Spiegeli. Roccocco, Wappenstühle, Ebenholztische, Schreibsekretäre, eich. Spinde m. Bronzebeschlag, Kronleuchter und Waffenständer a. Geweih, Pianino u. Flügel, Buffet, Billard, Oelgemälde berühmter Künstler, Etagèren, reiche Wanddekorationen, persisch. Rauchtisch, Fauteuils, div. Büsten u. s. w. — Herren-Nerz- und Damenpelz aus sibir. Katze und Luchs — Berliner Porzellan mit Handmalerei, Geldschrank, Senking'scher Sparheerd mit 2 Bratöfen, großer 3 theil. Porzellanschrank u. vieles Andere.**

Kunstkenner und Liebhaber werden ganz besonders auf diese Auktion aufmerksam gemacht, dieselbe findet bestimmt statt.

Pr. Holland, den 12. August 1897.
Schmolinski, Gerichts-Vollzieher.

Holzmarkt.

Oberförsterei Kosten.

3192] **Am 20. August d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,** kommen im Kruge zu Kielpin zum Ausgebot:

I. Schutzbezirke Erlengrund und Kosten.

Eichen: 88 Nutzstücke IV. und V. Kl. mit 49 fm,
Birken: 138 " V. Kl. " 32 "

II. Schutzbezirk Tillitz.

Eichen: 84 Nutzstücke V. Kl. mit 25 fm,
Aspen: 33 " IV. u. V. Kl., zu Kistenbrettern geeignet, mit 19 fm.

Verkauf von Brennholz aus allen Schutzbezirken nach Vorrath und Nachfrage. Aus den Schutzbezirken Slupp und Kielpin werden insbesondere 700 rm Kiefernreiser I. u. II. Kl. (Stangenhaufen) zum Ausgebot gelangen.

Der Oberförster Lange in Lautenburg.

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg Bahnhofstr. 52 — Bromberg Bahnhofstr. 52





Gegr. 1881. — Gegr. 1881.

Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik der Ost-Provinzen
empfiehlt [9023

Grabdenkmäler

in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein, mit Inschriften in anerkannt dauerhaftester Vergoldung.

Schmiedeeiserne Grabgitter

in nur saubersten Arbeit und billigster Preislage.

Grabeinfassungen

in Granit, künstlichem Marmor und Cement.
Größtes Lager in
Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln
sowie Lieferung **sämmtlicher Granit- und Sandsteinarbeiten für Bauzwecke.**

Die Düngerstreu-Maschinen

Patent der Maschinenfabrik von

Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale

(Specialfabrik für Düngerstreumaschinen)

Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 3 und $3^3/_4$ m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.

Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. (7431

Geräucherten Lachs

rothfleisch., fett, zart gesalzen u. delikat geräuchert, in großen, halb. Seiten offerirt zu billigsten Tagespreisen [2642
J. Holtz, Lachsräucherei, Hamburg-Barmbeck.

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräus. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl. Drogerie z. Viktoria,** Altestr. 5. in **Riesenburg** bei **J. Siewerth,** Drog., und **Filiale Freystadt.**

---

600 Ztr. dunkles und 400 Ztr. helles

Malz

haben abzugeben [3156
Gebr. Stobbe,
Dampfbierbrauerei,
Tiegenhof Westpr.

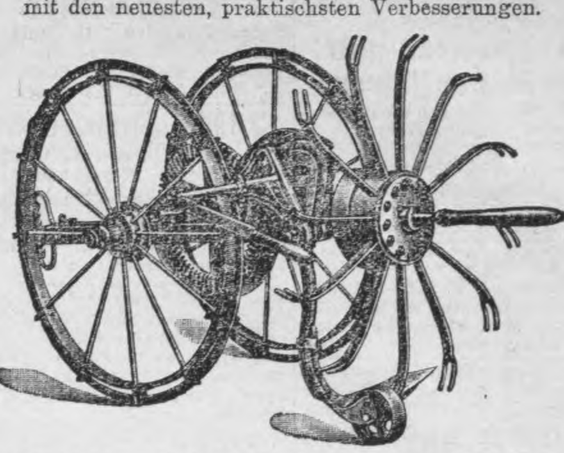
Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- u. staubfrei, gesiebt,

solide Abnehmer.

Gefl. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9869 durch den Geselligen erbeten.

Kartoffelerntemaschine

mit den neuesten, praktischsten Verbesserungen.



Leichter Gang, die Zugthiere können ein ruhiges Tempo gehen, bequemste Handhabung. Der Ausführung entsprechend billiger Preis. Viele ganz hervorragende Zeugnisse nur von Fachleuten, empfehlen [2840

Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.

2754] Ein fast neuer, 6sitziger

Hotelwagen

ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Theodor Wettcke, Inowrazlaw.

---

50 Stahlmulden-Kipper
½ und ¾ cbm Inhalt
3000 m Gleis
500 und 600 mm Spur
1000 m Gleis [1980
aus 70 mm hohen Stahlschienen
30 Holzmuldenkippwagen
½ u. 1 cbm Inh., 600 u. 750 mm Spur
80 Kastenkippwagen
à 2 cbm Inhalt, 900 mm Spur
6 Locomotiven
20—80 HP, 600—900 mm Spur
2 Dampfbaggermaschinen
400 cbm. tägliche Leistung
2 fahrbare Patent-Centrifugalpumpmaschinen
500 Liter Leistung pro Minute, gebraucht, aber garantirt betriebsfähig, sofort zu verkaufen, auf Wunsch leihweise abzugeben.

Orenstein & Koppel,
Danzig
43 Fleischergasse 43.

Giftfreies Fliegenpapier

MUSCAN

D. R. W. Nr. 23311.
sicher wirkend
zu haben in allen Apotheken oder beim Fabrikanten
Apotheker Oscar Schüler
Briesen Westpr.

Anerkennung:
Stettin, den 19. Juli 1897
Herrn Apotheker **Oscar Schüler**
Briesen Westpr.
Bitte um probeweise Uebersendung von 100 Couverts Ihres Fliegenpapiers. Dasselbe wirkt nach den von mir beobachteten Tagen noch immer besser als all die anderen Sachen.
Hochachtend
Richard Szyminski, Apotheker.
Drogerie, Falkenwalderstr. 3.

Künstlicher Dünger.

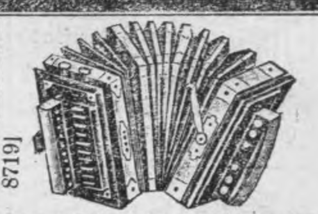
2574] **Indem ich zur gefälligen Kenntniß bringe, daß ich ein Kommissionslager u. Verkauf von künstlichem Dünger für hier und Umgegend von den Herren**
Laengner & Ilgner
Thorn
übernommen habe, empfehle ich für jetzt
Superphosphat
Thomasmehl, Kainit.
H. Brunet,
Jablonowo.

Prima

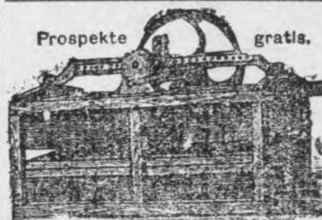
Manila-Bindegarn [1917

für **Garbenbinder** und **Strohbinder** (Dreschmaschinen).
Claus Dreyer, Bremen.

8719]



Für nur 4 Mk. vers. ich geg. Nachn. e. hochf., eleg., 2chörig., mit prachtvoll. Orgelton, stark gebaute u. leicht spiel. **Conc.-Zug-Harmonika,** mit 10 Tast., 40 Stimmen, 2 Bäss., 2 Registern, unverwüstl. stark. Doppelbälg. u. dauerh. Eckenschon., 2 Zuhaltern, offen. Klav. E. 3chör. Prachtinst. nur 7½ M., e. 4chör. nur 9 M., e. 6chör. nur 13 M. Echte Akkord-Zith. m. 6 Manualen u. sämmtl. Zubeh. nur 10 M. Porto 80 Pf. Kiste und Selbsterl.-Schule umf. Taus. Anerk.-Schr. u. Nachbestellg. **Rob. Hasberg, Neuenrade** Westf.
NB. Wer 2 St. best., erh. e. hochf., stark vergoldete Herren-Uhrkette i. Werthe von 2,50 Mk grat. [8719



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Zu kaufen gesucht.

2724] Größere Posten

Kleeheu

sucht zu kaufen
W. Fabian, Bromberg, Danzigerstraße 140.

Speichen

waggonweise, kaufen [3030
Ferdinand Bendix Söhne, Aktiengesellsch. f. Holzbearbeitung Landsberg a. W.

Sämereien.

Petkuser Saatroggen

hier im Osten völl. akklimatisirt und winterhart bew. Die Originalsaat übertraf b. d. Anbauversuchen d. Deutsch. Landw.-Gesellsch. v. 91—94 i. Mittel d. Durchschnitts-Ertrag um 10% u. erhielt dieselbe i. Stuttgart einen ersten u. einen Siegerpreis.
160 Mk. p. To., 8,50 Mk. p. Ztr.

Cimbal-Square-head Saatweizen

gleichfalls hier seit Jahren hervorragend bewährt, 180 Mk. p. To., 9,50 Mk. p. Ztr. geg. Kasse od. Nachn. i. Käuf. Säcken. Auf Wunsch Säcke z. Kostenpreis. Bestellung. darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeb., da Nachfrage groß. Muster später b. Drusch gratis u. frei.
Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Saatroggen

Petkuser
Schlanstedter
Probsteier
Spanischen Doppel-Stauden-Roggen
Johanni-Roggen mit Sandwicke

verkauft mit 135 Mk. per Tonne in Käufers Säcken frko. Pelplin
Dom. Alt Janischau
3203] bei Pelplin.

3127] In Glauchau per Culmsee ist

Petkuser Saatroggen

im vorigen Jahre direkt bezogen, zu verkaufen, 7,50 Mk. pr. Ztr., unter 20 Ztr. werden nicht abgegeben, und zwar gegen Kassa in Käufers Säck. fko. Bahn Culmsee.
Die Gutsverwaltung.
G. Habermann.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Sonnabend] [14. August 1897.

KUR.] [Nachdr. verb.

Schuldig?

Von Anna Seyffert.

„Da mein Herr Bräutigam nun einmal auf seinem Willen besteht, so wünsche ich mir eine Brillantengarnitur, denn ich habe nicht ein einziges, ansehnliches Schmuckstück aufzuweisen. Ich betone aber nochmals, daß mich schon der Besitz dieses schlichten Goldreifens unsagbar glücklich macht —“

Komtesse Dora Veltheim hob die weiße Hand ein wenig, deren vierten Finger der schwere Verlobungsring aus edelstem Metall in mattem Glanz umschloß. Freiherr Gisbert von Roggatz zog die kleine Hand liebkosend zu sich heran und schloß Doras Mund mit heißen Küssen.

„Diese kleine Extra-Freude schulde ich Dir wohl, mein Liebling, nach all den Jahren des Entsagens und der siegreich erprobten Treue. Der Brillantenschmuck wird gleichsam ein Talisman für unser Glück sein, denn ich habe das kleine Kapital dazu mit vielen, hoffnungsfrohen Gedanken an die Zukunft zusammengespart.“

Die Neuverlobten hatten den Erker verlassen. Die Mütter der Beiden sahen ihnen erwartungsvoll entgegen.

„Ein Brillantenschmuck soll es sein, meine Damen — bleibt nur noch die Frage offen, ob wir uns zu einem Juwelier begeben wollen oder ob wir einen solchen hierher beordern.“

„Ein Spaziergang würde uns Allen bei dem herrlichen Wetter gut thun. Dabei könnten wir bequem den Einkauf besorgen, oder doch uns Schmuckstücke zur Auswahl vorlegen lassen“, bemerkte die Freiin von Roggatz, Gisberts Mutter, eine kleine, zarte Dame mit einem edelgeschnittenen Gesicht, von dem aber selbst jetzt, als sie mit stolzer Befriedigung an den beiden hohen Gestalten des Brautpaares emporblickte, ein Schatten geheimnißvoller Trauer nicht ganz schwand. Ein schweres Schicksal war ihr beschieden gewesen. Nach kaum zweijähriger Ehe hatte ihr Gatte in einem Anfall von Geistesgestörtheit, wie man allgemein zu sagen wußte, Selbstmord begangen.

Gisbert liebte und verehrte seine Mutter abgöttisch. Freilich hatte es ihn oft befremdet und gekränkt, daß sie ihn nur wenige Tage besuchsweise in ihrer Nähe duldete, doch war ihm niemals der Gedanke gekommen, sie könne ein Geheimniß vor ihm zu verbergen haben.

Man stimmte dem Vorschlage der Freiin eifrig zu, und so begab sich denn die kleine Gesellschaft bald, zum Ausgange gerüstet, auf den Weg zum ersten Juwelier der kleinen, vornehmen Garnisonstadt.

Am Markt befand sich das Geschäft, und als der Inhaber desselben die vier Personen über den Platz und auf seinen Laden zukommen sah, eilte er in das nebengelegene Wohnzimmer, wo seine Gattin und seine Schwester sich befanden.

„Schnell!“ rief der Hausherr, „Ihr müßt alle Beide heran, die von Roggatz kommen!“

Die Frauen wechselten einen bedeutungsvollen Blick und erhoben sich sofort.

„Du, Frauchen, stellst Dich in den Laden hinter die Portiere, beobachtest scharf, und giebst mir, sobald sich etwas ereignet hat, das bestimmte Zeichen. Und Du, Adele, halte Dich hier im Wohnzimmer bereit. Wenn ich den Laden verlasse, erscheinst Du auf der Bildfläche und unterhältst Dich höflich und angelegentlich mit den Damen.“

Als der Rittmeister die Hand auf die Thürklinke legte, wurde von innen bereits geöffnet, und unter tiefen Verbeugungen begrüßte der Juwelier die vornehmen Herrschaften und fragte nach dem Begehr. Bald strahlte und funkelte es auf dem Ladentisch in blendender Fülle. Jedenfalls war der Verkäufer derlei Aufträge gewärtig.

Ausrufe des Entzückens entschlüpften unwillkürlich den Lippen der Damen. Sowohl Dora, als auch die beiden älteren Damen nahmen dieses oder jenes Etui in die Hand, begaben sich damit in die Nähe der Thür, um die Brillanten im Strahl der Sonne in den wunderbaren Farbentönen aufleuchten zu lassen, kritisirten und bewunderten nach Herzenslust und waren augenscheinlich ganz Interesse.

Soeben trat Dora zu der Freiin heran. „Ich möchte mich für diese Blüthenzweige entscheiden, liebe Mama; finden diese auch Ihren Beifall?“

„Sie sind wunderbar fein und duftig gearbeitet“, entgegnete die Freiin, mit Kennermiene sich in den Anblick der im reinsten Feuer spielenden Steine vertiefend, „ich kann Ihnen nur beipflichten, liebes Kind, Ihre Wahl verräth gediegenen Geschmack.“

„Die Brosche mit dem Rubin als Mittelstück und den rosettenartig darum gruppirten Brillanten ist gleichfalls einzig schön“, bemerkte der Freiherr, indem er dem Ladentisch zuschritt und die Augen suchend umherschweifen ließ, „die Ohrgehänge dazu sind entzückend . . . Haben Sie die Garnitur mit den Rubinen wieder weggestellt?“ wandte er sich höflich an den Juwelier, „bitte, ich möchte den Schmuck noch einmal sehen!“

Es war von Allen, außer dem Geschäftsinhaber, ein Ton überhört worden, der wie das Klirren einer Kette klang und hinter der Portiere hervor zu kommen schien.

„Ich werde Ihnen sofort zu Diensten sein, Herr Rittmeister“, erklärte der Juwelier geschmeidig, „bitte Sie aber vorerst um eine kurze Unterredung in meinem Privatzimmer.“

Der Freiherr sah befremdet auf, glaubte jedoch an eine harmlose Seltsamkeit des Verkäufers und folgte diesem.

In demselben Augenblick betrat Adele den Laden, verneigte sich tief vor den Damen und begann ein interessantes Gespräch über den Werth edler Steine.

Die Freiin hatte sich, als wandle sie eine Schwäche an, auf einen Stuhl niedergelassen; die hektische Röthe auf ihren Wangen vertiefte sich. Von Zeit zu Zeit zuckte sie wie eine Schwerleidende zusammen. Sie öffnete auch mehrmals den Mund, als quäle sie brennender Durst. Augenscheinlich rang sie mit einem Entschluß, endlich erhob sie sich schwankend.

„Ich fühle mich unwohl“, flüsterte sie, „ich möchte nach Hause.“ Die beiden andern Damen wollten sie liebevoll auf ihren Platz zurückgeleiten, da betrat der Rittmeister in Begleitung des Juweliers auch schon wieder den Laden.

Dora war von frühester Jugend an Selbstbeherrschung gewöhnt worden. In diesem Augenblick aber lag das ganze Entsetzen, das wie eine eisige Hand ihr liebewarmes Herz packte, unverhüllt in dem Blick, mit dem sie Gisbert anstarrte.

Was um Gotteswillen konnte dem Freiherrn begegnet sein, das ihn so veränderte, die Reckengestalt plötzlich wie gebrochen erscheinen ließ?

Dora vergaß Alles um sich her und eilte mit einem Kosewort auf den Geliebten zu, da aber traf sie sein Blick und bannte ihre Bewegung. Ihre Arme glitten schlaff am Körper nieder . . . . Was bedeutete dieser furchtbare, unbeschreibliche Blick? War Gisbert demselben trostlosen Schicksal verfallen, wie einst sein Vater? Nur der Wahnsinn kann solch eine jähe, schreckliche Wandlung hervorbringen. . . . . Die unglückliche Braut drohte zusammenzubrechen, da vernahm sie Gisberts Stimme im Flüsterton dicht an ihrem Ohr: „Beherrsche Dich, Geliebte, gehe ruhig mit Deiner Mutter nach Hause.“

Dora bewies wahrhaft heldenhaften Muth in dieser Stunde, sie raffte sich gewaltsam empor, gebot ihrer Mutter, die jetzt erst den Rittmeister ansah und gleichfalls betroffen zurückschreckte, durch ihr Mienenspiel, zu schweigen.

* * *

Mutter und Sohn waren zu Hause angelangt. Der Freiherr wies durch einen Wink die Dienerin zurück und nahm selbst seiner Mutter Hut und Mantel ab und — die Atlastasche, die sie bei all ihren Ausgängen am Arm trug.

Hastig, als könne er sein Schicksal nicht früh genug erfahren, öffnete er den kleinen Behälter. Im nächsten Augenblick hielt er das noch unverschlossene Etui mit dem Brillantenschmuck in Händen, mit dem Gisbert im Geiste schon die Braut geschmückt gesehen hatte. In wahrhaft berückender Pracht strahlten ihm die Diamanten entgegen, ihm aber schien es, als seien die Rubine Blutstropfen, seinem Herzen entquollen.

„Mutter!“ schrie er auf, während er das Etui wegschleuderte, als habe er glühendes Eisen berührt, „Mutter, stehe mir Rede, was bedeutet dies Alles?“

Ihr Kopf sank tief auf die Brust, ihre Zähne schlugen wie im Fieber aufeinander. „Was — sagte man Dir —?“

„Etwas Ungeheuerliches, Mutter — Du seiest — ah — ich brings nicht über die Lippen, es ist ja Wahnsinn —“

„Sprich — weiter —“

„Der Ladeninhaber bezichtigte Dich — alle Geschäftsleute wüßten darum, wo Du auch erscheinest, würdest Du überwacht. . . . Der Juwelier hat sich taktvoll und maßvoll benommen, denn ich habe ihn in meiner Erregung tief beleidigt. Ich gab ihm mein Ehrenwort, wenn seine Anschuldigung auf Wahrheit beruhe, ihm sein Eigenthum zurückzustellen —“

Gisbert fühlte seine Kniee krampfhaft umklammert. Erschüttert beugte er sich nieder. „Stehe auf, Mutter — nimm endlich die Qual von mir!“

Sie stieß einen ächzenden Laut aus und er sah -- sah das Brandmal der Schuld auf diesen theuren geheiligten Zügen.

„Mein Sohn, verdamme mich nicht zu sehr! . . . Ich habe angekämpft dagegen, gerungen —“

„Oh, mein Gott“, Gisbert legte die Hand über die Augen, als habe ein Blitzstrahl ihn geblendet, „also deshalb ging mein Vater so jung aus dem Leben, das war der Wahnsinn, der ihn packte —“

„Ja, ja ja! Ich habe ihn getödtet, ich werde auch Dich — aber nein, mein Sohn!“ schrie sie plötzlich auf — „ach thue mir das nicht an!“

„Mutter —“

„Bleibe bei Deiner unglücklichen Mutter!“ Sie erhob sich. Ihre Augen flammten. „Bin ich weniger gut als die Andern? Ich klage den Himmel an, der all mein Flehen um Schutz und Hilfe ungehört ließ! Nur der Adel der Geburt schützte mich; wäre ich ein einfaches Weib aus dem Volke, so schmachtete ich längst hinter Gefängnißmauern!“

Herzerschütternd drang die Klage um ihr verlorenes Lebensglück an sein Ohr. Nein, er konnte sie nicht verurtheilen. Ihm war sie stets die Verkörperung alles Guten und Edlen gewesen. Er kniete vor ihr. Die Gewißheit, daß er dem Glück Lebewohl sagen müsse, verursachte ihm unbeschreibliches Weh, aber kein Vorwurf traf die alte Frau, von der etwas so Rührendes, Erbarmungswerthes ausging, — mit keinem Laut erwähnte er Dora, trotzdem um sie, die über Alles Geliebte, um sein wonniges, wie im Traum versunkenes Glück wilde Schmerzenswellen in seiner Brust brandeten.

„Kleptomanie — oh — Schicksal! Und doch muß ich diesen schweren Tag segnen! Die Zeit wird auch Doras Trauer lindern, wie aber, wenn einst unsere Söhne und Töchter die Charaktereigenschaften der Großmutter geerbt hätten — —? Ach, Dora —!“ Und während sein Kopf still, wie einst in guten Tagen, im Schooß der Mutter ruht, ziehen noch einmal die Jahre heimlichen, aber ungetrübten Glückes an seinem Geiste vorüber . . . zu rein, zu groß war unsere Liebe, so viel Seligkeit dulden die Götter hier auf Erden nicht . . . Im Wahnsinn Selbstmord begangen, so werden sie auch diesmal sagen, leb wohl, meine Dora — Mutter!“

Er erhob sich langsam und küßte ihren weißen Scheitel. „Ich will den Schmuck an seine Adresse befördern, und — verzeihe mir, Mutter, wenn ich rauh gegen Dich war —“ sein Stimme brach.

Die Freiin wußte, was ihr jetzt bevorstand. Und doch erhob sie ihre Seele noch einmal flehend zu Gott. Sie schleppte sich bis zur Thür, hinter welcher ihr einziger Sohn verschwunden war.

„Erbarmen, himmlischer Vater! Ich will — ach nein, nein, ich kann nichts wollen — Erbarmen — nur dies eine Mal —“

Ein Schuß schreckte sie empor, und sie hatte das schmerzende Gefühl, als sei sie grade ins Herz getroffen. Langsam sank sie zurück. Eine tiefe Ohnmacht umhüllte ihre Sinne, aus der sie nicht wieder erwachen sollte.

Mehrere Tage darauf durchlief folgende Notiz die Zeitungen:

„In einem Anfall von Geistesgestörtheit erschoß sich der Rittmeister Freiherr Gisbert von Roggatz. Er hatte sich erst vor wenigen Tagen mit einer schönen, vielumworbenen Dame der aristokratischen Gesellschaft verlobt. Der Wahnsinn scheint in der freiherrlichen Familie erblich zu sein, denn auch der Vater des Rittmeisters endete durch Selbstmord, für den kein Grund vorlag. Die unglückliche alte Mutter des Freiherrn wurde durch den Schuß so erschreckt, daß sie ohnmächtig zusammenbrach und gleichfalls nach wenigen Stunden starb.“

Verschiedenes.

— **[Verbot eines Balles.]** Der Magistrat von Roßwein (Sachsen) hat kürzlich ein Tanzkränzchen des dortigen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins verboten, weil jener Verein zu wenig Mitglieder des zarten Geschlechts hat. Die Begründung des Verbots lautet: „Der vom Arbeiter- und Arbeiterinnenverein für Roßwein und Umgegend angekündigte Ball hat als ein öffentliches Tanzvergnügen im Sinne des Roßweiner Tanzregulativs zu gelten, da nach dem eingereichten Mitgliederverzeichnisse der Verein unter 74 Mitgliedern nur sechs weibliche Mitglieder besitzt, die Zahl der weiblichen Gäste also außer allem Verhältniß zur Zahl der weiblichen Mitglieder des Vereins stehen wird. Die Abhaltung des Balles wird deshalb untersagt.“

— **[Weiter nichts?“]** Der Magistrat in Erfurt hatte sich vor kurzem mit einer Petition an den Eisenbahnminister gewendet, in der um Herstellung direkter Verbindungen Erfurts mit dem Norden und Süden sowie um direkte Güterabfertigung und anderes mehr gebeten wurde. Wie der „Thür. Ztg.“ mitgetheilt wird, ist die Petition mit dem eigenhändigen Vermerk des Ministers: „Weiter nichts?“ an die Eisenbahndirektion in Erfurt zurückgelangt.

Briefkasten.

Gr. Fried. 1) Nach Ihrer Darstellung liegt Hausfriedensbruch vor. 2) Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein, letzterer ist binnen drei Monaten, gerechnet von dem Tage, an welchem die Strafthat begangen ist, zu stellen. 3) Eine nachträgliche Uebertragung des Hausrechts ist unzulässig, jedenfalls auf den gegebenen Fall ohne Einfluß.

W. F. 100. Hat die Frau vor der Heirath Schulden gehabt, so sind die Gläubiger sich deshalb an ihre Person und Vermögen ohne Einschränkung zu halten befugt; der Mann kann eventuell wegen der dadurch herbeigeführten Verminderung des Eingebrachten Ersatz aus dem Vorbehaltenen fordern. Bei der Gütergemeinschaft werden voreheliche Schulden beider Eheleute dergestalt gemeinschaftlich, daß die Gläubiger sich deswegen an das gemeinschaftliche Vermögen halten können. Hat jedoch ein Ehegatte mehr Schulden als Vermögen in die Gemeinschaft gebracht, so kann der Andere innerhalb zweier Jahre nach vollzogener Ehe auf die Absonderung des Vermögens antragen. Ob die Waaren von der Frau verwendet sind oder nicht, ist völlig gleichgültig.

N. N. Sch. Die Rückforderung der ohne Vorbehalt gezahlten 7 Mk. ist ausgeschlossen. Sind Ihre Angaben richtig und nachweisbar, so würden Sie zur Zahlung der weiteren 8 Mk. nicht verpflichtet sein.

O. K. 105. Der Gehilfe kann sich an jedem beliebigen Orte aufhalten. Das Logis im Hotel verursacht wohl nicht unerhebliche Mehrkosten, deren Erstattung dem Chef keinenfalls obliegt. Hat der Chef den Gehilfen entlassen, so braucht der Letztere selbstredend für ihn nicht weiter thätig zu sein. Dem Gehilfen steht das Recht zu, die dienstfreie Zeit nach Belieben zu verwenden; das Wegbleiben über Nacht und sonstiger unsolider Lebenswandel ist aber nicht zulässig, wenigstens giebt es einen Grund zur sofortigen Entlassung ohne Kündigung ab.

Karth. 1) Der überlebende Ehegatte ist, wenn die Eltern des Verstorbenen konkurriren, gesetzlich Erbe zu $^1/_3$, im Falle allgemeiner Gütergemeinschaft nimmt er die eine Hälfte für sich, die andere Hälfte bildet den Nachlaß. Er erhält zum Voraus die zu seinem eigenen persönlichen Gebrauch bestimmten Kleidungsstücke, Betten und Leibwäsche und es gebührt ihm hier, wo Kinder nicht vorhanden, der lebenslängliche Nießbrauch des Nachlasses. Sie sind nicht berechtigt, die sofortige Auszahlung des Erbtheiles zu fordern. 2) Die Erfüllung des Versprechens ist weder im Wege der Klage, noch sonst zu erzwingen.

C. G. Ob der Gutsbesitzer Kur- und Verpflegungskosten zu zahlen hat, läßt sich zuverlässig erst beantworten, sobald Sie angegeben haben, zu welchen einzelnen Dienstverrichtungen die bezeichneten Personen angenommen sind. Die gesetzlichen Bestimmungen sind sehr verschieden, je nachdem Dienstboten bezw. diesen gleichgestellte sog. Hausoffizianten oder Gewerbegehilfen oder Tagelöhner bezw. Instleute in Frage kommen.

F. K. Der Irrthum bei Schließung der Ehe mit einem unverheiratheten Mädchen hinsichtlich ihrer Jungfräulichkeit betrifft eine solche persönliche Eigenschaft der Braut, welche vorausgesetzt zu werden pflegt. Ein solcher Irrthum ist zwar kein Scheidungsgrund, macht aber die geschlossene Ehe ungültig. Die durch Irrthum veranlaßte Ehe wird verbindlich, wenn sie nach entdecktem Irrthum ausdrücklich genehmigt oder länger als sechs Wochen nach diesem Zeitpunkt fortgesetzt worden ist.

Clara M. Der Chef des Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. ist Wilhelm Karl Freiherr von Rothschild.

Zwei Wettende. Unterlassen Sie es.

Das Planiren

des **Kirchbauplatzes in Piasken** soll vergeben werden. Es sind ca. 1200 cbm leicht. Sandbodens auf ca. 40 m zu bewegen. Off. an Pfr. **Galow, Pastwisko** bei Graudenz. [3123

2350] Ein gut erhaltener **Halbverdeckwagen**, ein- u. zweispännig zu fahren, versetzungshalber billig zu verkaufen. Näheres Bromberg, Gymnasialstr. 5, I.

Viehverkäufe.

2976] Zwei sehr

edle Stuten

eine dreijährige Rapp- und eine vierjährige Fuchsstute, beide ein- u. zweispännig gefahren u. auch als Reitpferde verwendbar wie als Mutterstute, verkäufl. Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Brauner Pony

1,43 m groß, 2½ Jahre alt, flotter Gang, steht zum Verkauf. 2937] A. Fox, Mehlsack.

2382] **Nach Auflös. d. Pferdezuchtvereins Langenau steht der Vereinsbeschäler Troubadour, Ostpreuße, Rappe, 8 Jahre alt, 1,78 m groß, zum Verkauf bei**
Voll, Braust.

Halbblut-Araber

br. Stute, ohne Abz., 4½ Jahr, 5", sehr vornehm. Exter., angeritt., verk. Livonius, Brunau. Näh. in M. Palm's Reitinstit., Thorn.



Fuchshengst

hochedler Ostpreuße, 2½ Jahre. 6" groß, sehr stark, z. Zucht geeign.,

6 Füllen

1 und 2 Jahre, 4 davon von Stutbuchstuten, edel u. gut geformt, verkauft Quirren pr. Raudnitz Wpr. [3190] Schirmann.



Vollblut-Heerdbuchthieren

der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen,
tragende Kühe u. Fersen,
7—8 Monate alte Fersen
und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen
O. Theodor Pannenborg
Weener, Ostfriesland.

Zeitige Bestellung sehr erwünscht.

Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.

2918] In Dom. Brunau bei Culmsee stehen

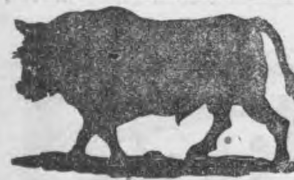
9 Färsen und 9 Bullen

ein Jahr alt, im Mutterleibe imp. Ostfriesen, zum Verkauf. Bullen nach Qualität, Färsen 34 Mark per Zentner.



8 Bullen und 2 Sterken

1½ Jahre alt (Holländer Rasse), mit schönen Formen, zur Zucht geeignet, hat abzugeben [3152 Reinhold Grunau, Gr. Grünhof per Gr. Falkenau Westpr.



461] **Jederzeit sofort lieferbar** in jeder Schwere und nach Auswahl **prima ostpr. und bayrische**

Zugochsen und Stiere

zur Mast.
M. Raabe, Viehhandlung, **Culm.**



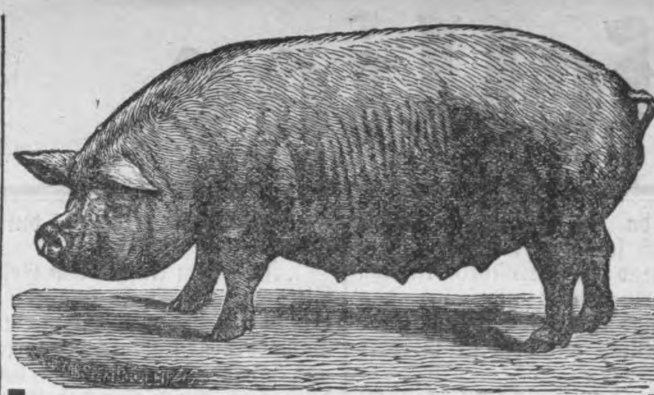
20 Heerdbuch-Kühe

wegen Aufgabe der Milchwirthschaft zu verkaufen. Grabowo bei Goldfeld. [2725



Mutterschafe

stehen auf Dom. Siedkow bei Belgard a. Persante zum Verkauf. [3224



Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

135 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco**.
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.



3125] **130—140 fette, 1½jährige**

Kreuzungs-Lämmer

zu verkaufen in Josephsdorf Bahn Kornatowo. Plehn.



3228] **Ca. 200 z. größt. Theil engl.**

Lämmer

zu verkaufen in Pr. Lanke bei Schönsee.

3129] 120 weidefette

Schafe

und 100 weidefette

Kreuzungslämmer

hat zu verkaufen
H. Berg, Adl. Rehwalde Wpr.
bei Kgl. Rehwalde.

55 noch zur Zucht brauchbare



Mutterschafe

zu verkaufen.
Kämmerer, Kl. Kleschkau
2532] per Langenau Wpr.

2804] **100 deutsche**

Kammwoll-Mutterschafe

zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen in Lindhof bei Lipnitza Westpr., Kreis Briesen.



Cotswold-Böcke

schwerste engl. Fleischschafrasse, f. lg., glänz. Wolle verk. Skandlack b. Barten Opr.

Bock-verkauf.

Der freihändige Verkauf von

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg
bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

Der Verkauf sprungfähiger, starker Böcke aus meiner

Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde

hat begonnen. [3350
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.

Shropshire-Böcke

härtester, natürlicher Aufzucht, **billig verkäuflich.** Rittergut **Drosdowen** per Kowahlen Ostpr.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Hühnerhündin

weiß und braun gefleckt, glatthaarig, im 2. Felde stehend, mit feiner Nase und gutem Appell, ist wegen Aufgabe der Jagd für 50 Mark zu verkaufen bei
Schmiedemeister Meyer,
3247] Neumark Westpr.

Verkaufe

3 ff. Hühnerhunde, i. 1.—3. Felde, z. Preise v. 60—150 Mk. Alles Nähere brieflich. [2988
Lobitz, Förster,
Forsth. Czystochleb p. Briesen Wp.

E. Bernhardin.-Hünd.

Begleithund für Damen, ist zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 3107 an den Geselligen.

Rasse-Hühner.

97er Apr.- u. Maibrut, präm. Abkunft, vers. rebhuhnf. Italien. ff., 3 Hähne, 4 Hennen, schwarze Ital., 2 Hähne, fast erwachs., 1 schwarz. Langshanhahn à 2 Mk., weiße Ital., 4 Hähne, 2 Hennen, à Mk. 1,50. Bei 4 Stck. Verp. fr.
Fr. Zimmermeister Rohloff,
Schwetz a. W. [3160

9 fette Ochsen

ca. 11½ Ctr. schwer, hat zu verkaufen. 60 zur Kreuzungszucht brauchbare starke

Kammwollschafe

sucht zu kaufen [3222
August Leinveber, Gr. Krebs.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Besitzungen [2792

von 120 und 150 Morgen, im Kreise Graudenz, a. d. Chaussee und Bahn, sind mit voller Ernte und Inventar, bei mäßiger Anzahlung, sofort zu verkaufen. Meld. erb. A. Rotzoll, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde Westpr.

Ein Ziegeleigrundstck.

mit hinlänglichem, gutem Thonlager, an einer Provinzialstadt Ostpr., allein am Ort, gutes Absatzgebiet, ist bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldung. briefl. u. Nr. 2785 a. den Gesell.

Eine Villa

mit schön. Obst- u. Gemüsegart., ist in ein. Kreis-, Gymnasial- u. Garnisonstadt weg. Uebern. ein. and. Grundst. v. sof. unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2436 d. d. Geselligen erbet.

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Haus

nebst umfangreichem Grundstück

zu jedem Geschäft (Gasthof) geeignet, in Znin, einem verkehrreichen, aufblühenden Orte gelegen, ist unt. günstigen Beding. freihändig zu verkaufen. Meldg. u. Nr. 2109 an den Gesell. erbet.

Gelegenheitskauf.

1927] Eins der größten Häuser Culm's, verbunden mit großem Garten, ist unter sehr günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. unter **O. E.** postlagernd Culm erbeten.

Wegen Aufgabe der Landwirthschaft eine

Besitzung

1 km v. Chaussee, 3 km belebt. Wasserstr., 4 km Bahnhof, in bester Gegend geleg., 300 Morg. pr. vorz. Acker, Zuckerrübenbau, 142 Morg. pr. Nied.-Wiesen mit reichlichem Inventar, unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Meldungen briefl. unt. Nr. 2644 an den Geselligen erbeten.

Ein prächt. Grundstück

ca. 225 Morg., fast durchw. **best. Weizen- u. Rübenboden** incl. **40 Mrg. vorz. Kuhwies.**, nahe gr. Stadt u. Meierei, mit schön. Invent., ganz neue, mass. Gebd., nur Landschaft, weg. Alter sehr vortheilh. mit 4—5000 Mk. Anz. zu kaufen durch C. Andres, Graudenz. [3198

Von der Herrschaft

Karbowo

bei Strasburg Wpr. kommen für dieses Jahr noch

zum Verkauf:

1. **130 Morgen guter kleefähiger Boden**, darunter eine mit Gebäuden versehene Parzelle, [2493
2. **Vorwerk Pokschywken nur guter Boden**, völlig neu ausgebaut, 310 Morgen groß, reichliches Inventar, schöne Ernte, Anzahlung 15000 Mk.,
3. **Gasthof Gaydi, unmittelbar am Bahnhof und Stadt**, mit ca. 11 Morgen Acker, Garten, Birkenwäldchen und Wiesen, Anzahlung 7000 Mk.,
4. **Wasser- und Mahlmühle Niskobrodno**, 1 km von der Stadt, mit ca. **150 Mrg. Acker und 20 Mrg. Stadtwiesen**, gutem lebenden u. todtem Inventar.

Die Mühle **hat dieses Jahr völlig neues Werk erhalten**, schafft bis zu 200 Ctr. täglich, gute Kundenmüllerei u. Detailverkauf, beinahe ohne jede Konkurrenz in Stadt und Umgegend. **Sichere Existenz.**

Weitere Auskünfte über vorstehende Objekte ertheilt

Das Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpreußen.

Rest-Parzellirung in Gr. Liniewo.

3179] Die noch vorhandenen **Restparzellen** werden nunmehr unter günstigen Bedingungen billigst verkauft.

Besonders aufmerksam mache ich Käufer auf das jetzt zum Verkauf kommende **Waldland**, sowie auf zwei neue im Dorfe erbaute **Wohnhäuser**, die sich für jeden Handwerker gut eignen. Verkäufe finden von jetzt ab **täglich** in **Gr. Liniewo** statt und ist mein Vertreter, Herr Doerschlag, dauernd in Gr. Liniewo und dort zu Abschlüssen bereit und befugt.
Julius Moses, Danzig,
Frauengasse 13.

Selten günstiger Gutskauf!

3217] Wegen Uebernahme einer anderen Stellung ist ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und bedeutenden Handelsplatzes gelegenes **Gütchen** von 10 Hufen (667 Morg.), mit vorzügl. Bod., sehr guten Wiesen u. groß. Torflager, guten, größtentheils ganz neuen, massiven Gebäuden, vollständig. lebend. und sehr gutem, meistens neuen todt. Inventar, ganz brillanter Ernte u. fester Hypothek (nur Landschaft) für d. auffallend billigen Preis v. nur 90000 Mk., mit nur 20000 Mk. Anzahl., durch mich schleunigst zu verkaufen. Kaufgelderrest bleibt längere Zeit stehen. Käufer zahlt **keine** Provision! Zur Rückantw. wird eine Briefmarke erbeten.
R. Petersdorff, Lötzen Opr.

NB. Gut gelegene, preiswerthe **Besitzungen** in jeder Größe, **rentable Gasthäuser, Krug- und Mühlengrundstücke 2c.** weise reellen Käufern stets kostenfrei zum Kaufe nach. Provision zahlen nur Verkäufer.

Windmühlen-

Grundstück, einzig. im gr. Kirchd., 2 Mahlg., eis. Wellkopf, gute Gebd. und 8 Morg. Land, schöne Lage, kornreiche Gegend, ist f. 10000 Mk. bei 4—6000 Mk. Anzahlung von sofort zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 2682 a. d. Gesell. erbet.

Selten günstig

mit schon ca. 12—15000 Mk. Anzahlung ist eine

Besitzung

275 Morg. mit 40 Morg. bester Wiesen, hart an Bahn und Chaussee, zwei Meilen v. Elbing, bester Zuckerrübenboden, mit brillanter Ernte und komplettem Inventar, zu verkaufen. Auskunft ertheilt von Heyne, Danzig, Gartengasse 4. (2385

3104] Ein ½ Klm. von Zippnow belegenes

Grundstück

Größe 280 Morg., durchweg bester kleefähig. Gersten- u. Weizenbod., mit besten Wiesen, verkaufe mit ausgezeichnet. Inventar u. herrschaftl. Wohnhaus f. Mk. 66000, Anzahlg. nach Uebereinkommen.
Hermann Cohn, Zippnow Wp.

Sich. Kapitalsanlage.

1512] Umstände halber ist mein der Neuzeit entsprechendes, vornehmes **Grundstück**, in allerbest. Stadtlage, gegenüber d. Central-Bahnhofe, sehr bill. z. verkauf. od. gegen ein Gut zu vertauschen.
Nehring, Bahnhofswirth,
Gnesen II.

Günstiger Kauf.

2640] **Rittergut**, Pommern, 3 km von Bahn und Stadt, Chaussee im Bau, über 4000 Morgen, wovon ca. 2400 Morgen junger Wald von vorzüglichem Wuchs, schöne Jagd, auch auf Roth- und Schwarzwild, gute Gebäude, Dampfbrennerei 25000 Ltr. Kontingent, für 225000 Mark, bei ca. 50000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **Emil Salomon, Danzig.**

Sehr günstiger Gutskauf mit Brennerei.

1854] Von den Gütern der Landbank zu Berlin ist sehr preiswerth durch mich zu verkaufen:

A. Das Restgut **Strippau** im Kreise **Berent** (Wpr.) gelegen **(an der Chaussee Berent-Danzig)**, gut arrondirt, **327 ha** groß.
Hierbei sind ca.: **28 ha** gute **Wiesen, 26 ha Buchenwald. — Gebäude, Park, Brennerei** (mit neuester Maschineneinrichtung), Inventar und Ernte, alles gut und reichlich.
Der Acker II. bis VI. Klasse der Grundsteuer-Bonitirung; **Anzahlung 45- bis 50000** Mark.

B. Das Vorwerk **Lonken** ebendaselbst, ca. **70 ha** groß, bei **9- bis 12000 Mark Anzahlung.** — Reflektanten bitte sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

J. B. Caspary in Berent Westpr.

In gr. Stadt (ca. 60000 Einw.) d. Prov. Posen ist d. vornehmste

Restaurations-Grundstück

bestehend aus groß. Restaurationsräum., Vereinszimm., Garten mit Kolonnade, d. Wohnräum., Kellern u. Eiskeller, durchw. mit elektr. Licht verseh. u. elegant. Einrichtg. ausgestatt., pr. 1. Oktbr. cr. oder auch spät. an strebsam., tüchtig., kautionsfähig. Fachm. unt. äußerst günstig. Bedingung zu verpacht. evtl. zu verkaufen. Das Lokal, im Mittelpunkte d. Stadt, nahe d. Stadttheat. geleg., ist beliebtest. u. stark besucht. Aufenthaltsort d. besten Publikums u. viel. Vereine. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3159 d. d. Geselligen erbet.

Kaufgesuch.

Zum **sofortigen** Ankauf suche ich im Auftrage eine gut gelegene

Besitzung

von 4—500 Morgen guten Bodens und mit guten Gebäuden bei 30000 Mark Anzahlung.

Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2887 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Hausgrundstück

worin seit über 30 Jahren ein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist mit geringer Anzahlung an tücht. Kaufmann zu verkaufen, da Besitzer kein Geschäftsmann, sondern Privatier ist. Nähere Auskunft ertheilt W. Rojahn, Bad Polzin i. Pom. Parkstraße 2. [3186

Bäckerei-Verkauf.

1928] Eine altrenomm. Bäckerei mit großen Speicherräumen ist von sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **F. W.** postl. Culm.

2983] Ich habe die Absicht, mein altrenommirtes, flottgehendes

Bier-Restaurant

Markt 16, mit vollständiger, gediegener Geschäfts-Einrichtung, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. behufs spät. Verkaufs zu verpachten. Uebernahme nach Uebereinkunft.
A. Seick, Graudenz.

Gutgehender Gasthof

mit Destillation, dicht am Bahnhof, viel Fremden-Verkehr, Haus bringt noch 1116 Mark Miethe, sofort wegen Familienverhältn. für 52000 Mark, bei 8—10000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. Zu erfragen [3076
Kaiserhof, Schneidemühl.

Gasthaus!

Beabsichtige mein **Gasthaus** mit Land von sofort od. spät. zu verkaufen od. zu verpachten; zur Uebernahme gehören 3000 Mk. Meld. brfl. u. Nr. 3105 a. d. Gesellig.

Gastwirthschaft

selt. schön, ist mir z. sofort. Verkauf übergeben. Preis 33000 Mk., Anzahlung 10000 Mark. Doege, Grundstücksmakler, Graudenz.

Günst. Gelegenheitskauf.

1011] Familienverhältn. halber verkaufe per sof. resp. 1. Okt. cr. mein hierselbst belegenes flottes **Hotelgrundstück** verbund. mit Gastwirthschaft und Kolonialwaaren bei 6—8000 M. Anzahlung. Off. an R. Jacobi, Samotschin in Posen.

Gelegenheits-Kauf.

In ein. Garnisonsstadt Ostpr., an zwei Bahnen gelegen, ist eine

Garten-Restauration

m. v. Einrichtung, Saal, st. Bühne, 3 Restaurationszimm., Winter-Kegelbahn, Springbrunnen, Pavillon u. e. ger. Wohnung and. Untern., b. e. Anz. v. 6—7000 Mk., **sofort** z. verk. od. g. Kaution zu verpachten. Meld. briefl. u. Nr. 2686 an den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz.

2307] Das von dem kürzlich verstorbenen Kaufmann A. Hoffnung hier seit ca. 45 Jahren mit bestem Erfolge betriebene

Leder-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu vermiethen resp. mit Wohnhaus zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Marcus Pottlitzer,
Freystadt Westpr.

Haus, Wasserstr. 42, u. Reposit. z. Mat.-Gesch. z. v. **C. Wahls, Elbing.**

Apotheke

mit ca. 20 Mille Umsatz zu kauf. gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verb. Off. unter **E. H. 100** an die Exped. des „Sohrauer Stadtbl." Sohrau O/S.

Suche als Selbstkäufer

ein Gut

mit guter Lage, ca. 1000 Morgen und darüber, mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2956 d. d. Geselligen erbet.

2383] Suche im Auftrage eines Käufers

ein Gut

nicht unter 300 Morgen
mit **15000 Mk. Anzahlung.**
v. Heyne, Danzig, Garteng. 4.

Kleines

Wiesen-Grundstück

in mögl. deutsch. Gegend, z. kaufen gesucht, wo drei Kühe gehalten werd. können. Genaue Beschreib. mit Preisangabe unt. Nr. 3213 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

mit Obstgarten, nahe an einer der Städte Neumark, Strasburg oder Gollub gelegen, **zu kaufen gesucht.** Meldungen erbittet Stellmachermeister Kroll
3248] in Neumark Westpr.

Pachtungen.

2707] Zufolge der zahlreichen Offerten soll die hiesige

Gastwirthschaft

am 23. August cr., Nachmittags 2 Uhr, meistbietend hier verpachtet werden. Mindestgebot 2000 Mk. pro anno. Pacht vierteljährlich pränumerando. Kaution 500 Mk.
Dom. Gronowo b. Tauer Wp.

2849] In **Bromberg** ist gutgehendes **Material- und Vorkost-Geschäft** (Eckladen) an belebten Straßen wegen Ueberbürdung z. 1. Oktbr. zu verpacht.
Hohberg, Wörthstr. 7.

Fischerei- und Rohr-Nutzung

des hiesigen, ca. 1000 Morgen großen Sees sofort zu verpacht. Kluge, Zawadda b. Prechlau.

3008] Der vorzügl., einjährige

Weidenbestand

einer ca. 130 Morg. groß. Fläche ist zum Abtrieb zu verkaufen eventl. bis zum 1. Januar 1899 zu verpachten. Näheres durch
Grohn, Pieckel.

Eine gutgehende Gastwirthschaft

wird v. 1. Sept. d. Js. zu pacht. gesucht. Offert. briefl. unt. Nr. 2986 an den Geselligen.

Kleines Restaurant

in einer mittl. Stadt Wpr. wird v. 1. Okt. d. J. zu pacht. gesucht. Meld. u. Nr. 3106 an d. Gesell.